

Deutscher Alpenverein Sektion Eichstätt e. V.



Sektionsmitteilungen

67. Jahrgang Nr. 2 – Winterhalbjahr 2016



dav-eichstaett.de

Geschäftsführender Vorstand, Beisitzer, Ansprechpartner ab 14.03.2014

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender	Dr. Josef Bauer	0170/4553351	pepibauer@gmx.de
2. Vorsitzender	Gerhard Seibold	08421/909530	office@seibold-seibold.de
3. Vorsitzende, Ausbildungs- und Touren- referentin	Lisbeth Lauter	08421/7767	l.lauter@gmx.de
Schatzmeisterin	Renate Spiegel	08421/4848	renate-spiegel@mnet-mail.de
Geschäftsführer	Dr. Gerd-Otto Eckstein	08421/900992	g.eckstein1@hotmail.com
Schriftführerin	Margret Riß	08421/4772	om.riss@t-online.de
Vertreter der Sektionsjugend	Jan Rauschenberger	0151/10398317	janrauschenberger@yahoo.de

Beisitzer

Hüttenwart	Tobias Frey	08421/909530	tobias.frey@seibold-seibold.de
Wegewart	kommissarisch Tobis Frey	08421/909530	tobias.frey@seibold-seibold.de
Naturschutzreferent	Gerhard Finsterer	08421/3395	schamane1@web.de
Hallenwart	Uwe Heine	09141/71531	uwheine@web.de
Klettern	Markus Wittmann		wittmannmarkus1985@web.de
Klettern	Wolfgang Schöll	08421/8293	info@schoellis-kletterladen.de
Familienbergsteigen	Rudolf Bernecker	08424-884733	rudolf.bernecker69@web.de
Ski alpin	Daniel Seibold	0173/4413848	duesi01@googlemail.com
Mountainbiking	Silvia Schütz	08421/935072	silvia.steindl@gmx.de
Wanderwart	Dr. Franz Buchberger	08424/8858088	buchberger.franz@web.de
Redaktion der Mitteilungen	Susanne John-Sparaga	08421/906220	susanne.john-sparaga@web.de
Homepage	Ralf Eiba	08421/989298	eiba@magenta4.com

Ansprechpartner

Materiallager:	Ulrich Rawinsky	08406/91012	Ulrich.rawinsky@freenet.de
Materialwart:	Ulrich Rawinsky	08406/91012	Ulrich.rawinsky@freenet.de
Mitgliederverwaltung:	Dr. Gerd-Otto Eckstein	08421/900992	g.eckstein1@hotmail.com
Senioren:	Gerd Sturm	08421/9367735	renate-sturm@t-online.de
Postanschrift Geschäftsstelle: Schöllis Kletterladen	Wolfgang Schöll Kipfenberger Str. 25, 85072 Eichstätt,	08421/8293	info@schoellis-kletterladen.de

Hüttenwirte

Glorerhütte	Alfred Graf	0043/(0)6643032200	glorerhuetten@grafconsulting.at
Lucknerhaus Kals	Familie Oberlohr Fax 0043/(0)487685555	0043/(0)48768555	info@lucknerhaus.at

Titel: Jurabloc
Foto: Ralf Eiba

www.dav-eichstaett.de

Unsere Bankverbindungen:

Sparkasse Eichstätt IBAN: DE31 7215 1340 0000 0037 64 BIC: BYLADEM1EIS
VR-Bank Bayern Mitte IBAN: DE49 7216 0818 0009 6020 89 BIC: GENODEF1INP



Liebe Sektionsmitglieder!

Liebe Sektionsmitglieder!

„Eine Meisterleistung!“ – so betitelte ein Ingolstädter Magazin einen Bericht über unsere neue Kletterhalle und würdigte den Kraftakt der ehrenamtlichen Mitarbeiter aus der Sektion beim Neubau gebührend.

Dazu kann man mit Fug und Recht behaupten, es gäbe dieses herausragende Bauprojekt nicht, oder zumindest in dieser Form nicht, hätte sich nicht ein Mann unermüdlich dafür eingesetzt, einen geeigneten Standort zu finden, mit seinen Söhnen die Planung und Bauleitung durchzuführen und auch bei der Finanzierung die richtigen Wege zu finden. Alle wissen es, es ist unser 2. Vorsitzender Gerhard Seibold. Er hat diesen Meilenstein in der Geschichte unserer Sektion gesetzt, ihm ist dieser zu verdanken. So war es nur selbstverständlich, dass die Mitgliederversammlung einstimmig beschloss, ihn zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Die schöne und gelungene Einweihungsfeier am 22. Juli 2016 mit zahlreichen Ehrengästen war sicher der richtige Zeitpunkt, bei diesem Anlass unserem Gerd Seibold die Urkunde zu überreichen.

Der riesige Ansturm des interessierten Publikums am Tag der offenen Tür zeigte, wie bedeutend die neue Halle für die Bevölkerung von nah und fern ist. Der Klettersport in unserer Region hat endlich eine neue Heimat bekommen, auf dem Blumenberg ist nun das neue Kletterzentrum entstanden, das in einem perfekten Umfeld und Aussenbereich eine attraktive Anlage geworden ist. Es deckt nicht nur unsere momen-

tanen Bedürfnisse ab, sondern ist zukunftsfähig ausgelegt und wird den Bedarf regional langfristig auffangen. Für eine gute Zukunft hatten Bischof Gregor Maria und Pfarrerin Evelyn Rohne den Segen Gottes erbeten, der uns hoffentlich vor Unfällen beschützen möge.

Unfälle sind gleichzeitig das Stichwort für eine Meldung in den Zeitungen:

Vertreter des Deutschen Alpenvereins präsentierten die Bergunfallstatistik 2015. Immer mehr Menschen verunglücken in den Bergen, gleichzeitig wird der Bergsport aber immer sicherer. Wie dieser Widerspruch zusammenpasst, wird vom DAV erklärt und darüber wird in diesem Heft noch an anderer Stelle berichtet.

Es scheint, dass der heurige Bergsommer für unseren Verein keine unangenehmen Auswirkungen hatte, was auch für das kommende Winterhalbjahr zu hoffen ist. Ich wünsche Ihnen allen für den nun kommenden Winter alles Gute und dass nichts passiert. Und der Jahreswechsel möge Sie wieder in ein starkes Jahr 2017 führen. Bleiben Sie gesund, das ist mein Wunsch und gleichzeitig mein Anliegen, damit Sie sich wieder für Ihre Sektion einsetzen können.

Wir brauchen Sie!

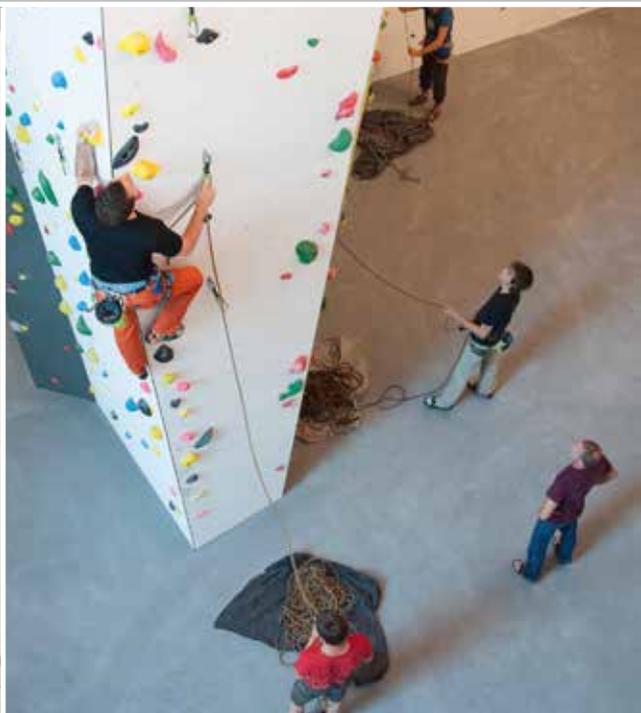
Mit herzlichen Grüßen Ihr

Dr. Josef Bauer

1. Vorsitzender



Kletterzentrum Eichstätt





Hoch hinaus im Jurabloc

Neues Kletterzentrum der DAV-Sektion Eichstätt

Die Region Eichstätt ist um eine sportliche Attraktion reicher: Der Jurabloc, das neue Kletterzentrum der Sektion Eichstätt des Deutschen Alpenvereins (DAV), hat auf dem Blumenberg bei Eichstätt seine Türen geöffnet. 730 Quadratmeter Kletterfläche und eine Routenhöhe bis zu 16 Meter bietet die Halle. Die Gäste der Eröffnungsfeier zeigten sich ebenso beeindruckt wie die zahlreichen Kletterfans und Neugierigen, die die Tage der offenen Tür am Startwochenende nutzten.

Selbst den Bischof lockte die Wand: Zur Eröffnung am 22. Juli 2016 gab Gregor Maria Hanke dem Kletterzentrum zusammen mit der evangelischen Pfarrerin Evelyn Rohne den Segen – und probierte auch gleich ein paar Griffe aus.

Der Eichstätter Bischof, bekannt als begeisterter Klettersportler, bekam sogar einen eigenen Schlüssel für den Jurabloc.

Auch wenn sie nicht gleich selbst aktiv wurden, zeigten sich die anderen Eröffnungsgäste ebenso begeistert von der Halle wie der Eichstätter Bischof. Der Vorsitzende der Eichstätter DAV-Sektion Josef Bauer und sein Stellvertreter Gerd Seibold, der als treibende Kraft viel Energie in das Kletterhallenprojekt gesteckt hatte, nahmen das Lob mit sichtlichem Stolz entgegen. Bauer selbst sprach von einem „Meilenstein in unserer Sektionsgeschichte“ und wies darauf hin, dass auch die Stadt Eichstätt, der Landkreis und der Naturpark Altmühltal von dem neuen Angebot profitieren könnten.





Schon von außen weckt der würfelartige Bau mit seinen dunklen und hellen Fassaden die Neugier. Optisch erweist das Gebäude seiner Lage in einem ehemaligen Steinbruch Referenz: Die Nord- und Südfassade sind mit Natursteinen verkleidet. Zudem hat der Verein großen Wert auf Nachhaltigkeit gelegt: Große Teile des Gebäudes sind in Holzbauweise errichtet, Photovoltaikanlagen erzeugen mehr Energie, als für den Betrieb der Halle nötig ist. Damit ist der

Jurabloc ein Vorzeigeobjekt in Sachen Energietechnik und Bauen mit regionalem Material. Zudem ist das Kletterzentrum ein Symbol dafür, was mit engagierter Vereinsarbeit zu schaffen ist. Klaus Wüst vom DAV-Präsidium hob bei der Eröffnungsfeier denn auch das große Engagement der Sektionsmitglieder hervor und Seibold betonte in seiner Rede ebenfalls die wichtige Rolle der ehrenamtlichen Helfer. Rund 7000 Stunden Arbeit leisteten sie beim Hallen-





bau – und das, obwohl längst nicht alle auch Kletterer sind. „Das nenne ich Solidarität!“ lobte der stellvertretende Sektionsvorsitzende. Ohne die Ehrenamtlichen und die Unterstützung verschiedener Firmen wäre das ambitionierte Großprojekt für den DAV Eichstätt nicht zu stemmen gewesen. Von den insgesamt 1,4 Millionen für das Kletterzentrum musste die



Sektion rund 800.000 Euro selbst aufbringen: durch Spenden, Sponsoren und Eigenleistung. Einen bitteren Moment erlebten die Planer, als die Stadtverwaltung Eichstätt dem Stadtrat empfahl, das Projekt gar nicht zu bezuschussen. Am Ende beteiligte sich die Stadt dann aber doch mit 35.000 Euro.

Mit der Eröffnung sind die Arbeiten übrigens längst noch nicht abgeschlossen. Viele Kleinigkeiten sind noch zu erledigen, außerdem soll auch der 430 Quadratmeter große Außenkletterbereich möglichst bald fertiggestellt werden. Spenden sind also immer noch willkommen, wie auch auf der Website der DAV-Sektion Eichstätt zu lesen ist.

Inzwischen hat die Halle den Betrieb bereits aufgenommen und ist täglich geöffnet; wochentags von 17 bis 22 Uhr, samstags von 14 bis 20 Uhr und an den Sonn- und Feiertagen von 10 bis 20 Uhr. Neben der großen Kletterfläche mit ihren anspruchsvollen Routen, moderner Sicherungstechnik und Sportboden wartet auch die Boulderbereich mit 160 Quadratmetern Kletterfläche auf Entdeckung. Zudem gibt es eine Ausbildungs- und Trainingsetage. Tausende Besucher, die am 23. und 24. Juli 2016 zum „Tag der offenen Tür“ kamen, waren be-

Rede von Pfarrerin Evelyn Rohne zur Einweihung am 22. Juli 2016

Verehrte Gäste, liebe Alpenvereinsfamilie,
„im Gebirge ist mit Verlusten zu rechnen.“ Dieser häufig launig verwendete Spruch fiel mir ein, als ich unsere neue Kletterhalle das 1. Mal von innen sah. Vielleicht, weil sie – anders als die Berge – von Menschen konzipiert und gebaut wurde, und zwar so, dass nicht mit Verlusten zu rechnen ist. Kletterhallen dienen einem sportlichen Zweck, sie haben klare Grenzen und definierte Regeln und sind somit ein durchaus anspruchsvolles Spiel. Ob Kletterhallen jemals Teil besonderer Geschichten werden, wie es bei Bergen seit Menschengedenken der Fall ist, ist eine andere Frage.

Berge – und ich rede nicht von Müll- und Schuldenbergen – sind erhaben im doppelten Sinn: topographisch als auch im Übertragenen; sie stehen über dem Alltäglichen, und sind nicht für jedermann zugänglich. Wir kennen Berge als Sitz der Götter – denken Sie an den Olymp; im AT stieg Mose auf einen Berg, um die 10 Gebote zu empfangen und Christus wurde vom Teufel auf einen Berg geführt, wo der ihm alle Reiche der Welt gezeigt und versprochen hat, wenn er ihn, den Teufel, den Herrn der Welt, anbetet. Von Jesus ist aber auch eine andere Bergtour bekannt; im Evangelium nach Mt. lesen wir im 17. Kapitel: (V. 1,2 und 5)

Daran gemessen sind unsere Bergerlebnisse bescheiden und doch immer wieder etwas ganz Besonderes: nach den Strapazen endlich am Gipfel; herrliche Aussicht, die Ruhe, die klare Luft; so richtig tief durchatmen und bis an den Horizont sehen! Für kurze Zeit „über den Dingen stehen“; von oben betrachtet, wirkt vieles da unten klein und unbedeutend. Was für ein Perspektivenwechsel! Manch einer fühlt sich oben auf dem Berg „dem Himmel“ ein Stück näher und kommt vielleicht durch das Staunen über die wunderbare Natur zum Lob des Schöpfers; ein Lob, das sich in unserer christlichen Kultur auch in den Gipfelkreuzen manifestiert.

Wir werden unsere neue Kletterhalle sicher nicht in dieser Weise religiös- metaphysisch überhöhen. Doch auch sie ist ein Ort der Grenzerfahrungen, wo wir neben den sportlich-technischen Aspekten auch unser Vertrauen zueinander, unser Verständnis, was es heißt, jemandem Sicherheit zu geben trainieren können.

Und sicher schmälert eins die eigene Leistung nicht und ist auch kein Zeichen von Schwäche: in allem auf Gott zu vertrauen.

Pfarrerin Evelyn Rohne

geistert. Worte wie „gigantisch“ und „phänomenal“ waren häufig zu hören. Vor allem viele Familien nutzten die Gelegenheit, einen Blick in den Jurabloc zu werfen und den Klettersport auszuprobieren. Aber auch die Vereinsmitglieder lobten die neue Halle. Mit 16 Metern geht es hier doppelt so hoch hinaus wie in der bisherigen Halle bei der Hofmühl. Die Kletterfläche hat sich fast verdreifacht. „Jetzt können wir uns öffnen, sodass auch andere Besucher zu uns kommen können“, erklärt Ralf Eiba von der DAV-Sektion Eichstätt. Wenn die Besucherscharen, die es am Startwochenende auf den Blumenberg zog, einen Anhaltspunkt geben,

steht Eichstätt ein echter Kletterboom bevor. Selbst die DAV-Verantwortlichen waren überrascht von dem riesigen Interesse und zogen dieselbe Bilanz wie ihre Gäste: „Einfach gigantisch!“

Auch einen eigenen Webauftritt hat das neue Kletterzentrum bereits: Unter www.jurabloc.de findet man alles rund um Öffnungszeiten, Preise und Angebote sowie zahlreiche eindrucksvolle Bilder aus der Halle.

JURABLOC – DAV Kletterzentrum Eichstätt
Jurastraße 6
85132 Schernfeld



Schnell informiert und Geld gespart

Unser neuer DAV Eichstätt Online Newsletter soll in Kürze an den Start gehen.

Liebe Bergfreunde, liebe Mitglieder, wir wollen unsere Kommunikation weiter modernisieren.

Wir möchten euch Mitglieder in großer Zahl und möglichst unkompliziert erreichen und informieren. Wir freuen uns dabei über großen Zuspruch und viele Freunde auf unseren digitalen Medien, wie unsere Internetauftritte, www.dav-eichstaett.de und www.jurabloc.de, sowie auf der Facebookseite der Kletterhalle unter www.facebook.com/jurabloc.

Neu dazu kommt unser Online-Newsletter um auch zwischen den Mitteilungsheften wichtige und interessante Informationen

an euch versenden zu können. Deshalb bitten wir um eure Anmeldung zum neuen Online-Newsletter.

Darüber hinaus gibt es Überlegungen zukünftig das Mitteilungsheft sowie Einladungen und sonstige Sektionsmitteilungen, ebenfalls papierlos, per E-Mail zu versenden. Der Verein würde Kosten und Umweltressourcen sparen.

**Deshalb sofort zum
Online-Newsletter
anmelden unter:
[www.dav-eichstaett.de/
newsletter](http://www.dav-eichstaett.de/newsletter)**



Herzliche Einladung zum

Edelweißfest

mit Jubilarehrung

**am Samstag 19. November 2016
im Gutmann-Saal, Eichstätt**

Beginn 19.30 Uhr

Bericht über die Annapurna-Umrandung
Musikalische Umrahmung: Frank Rohne & Freunde und „Eichiner Buam“

Anzeige

SEIBOLD⁺SEIBOLD

Architekten und Ingenieure

Planung
Bauüberwachung
Projektsteuerung
SiGe-Koordination
ENEV-Beratung
Brandschutz

BAYAK . BAYIKA . BDB . BDK . VDA

SEIBOLD⁺SEIBOLD

Architekten und Ingenieure Partnerschaftsgesellschaft
Willibaldstraße 22
85072 Eichstätt

Telefon 08421-9095-30
Telefax 08421-90 95-50
office@seibold-seibold.de
www.seibold-seibold.de

Projekt Zugspitze über den „Stopselzieher“

Es musste mal wieder eine neue Herausforderung in Angriff genommen werden. Warum also nicht die Zugspitze besteigen, dachten sich der Steffen und die Steffi. Die beiden konnten auch gleich den Daniel und den Patrick für die Gaudi begeistern. Aus Schwabach angereist war die Liane dabei und so war das Team um unseren Führer Uli schon komplett.

Nach einem kurzen Kennenlernen in der Brauereigaststätte Gutmann bei dem insbesondere unsere Bergschuhe inspiziert wurden und auch lange das Thema „Essen und Verpflegung“ Anklang fand – denn schließlich wollte keiner auf der Tour verhungern – ging es am Freitag, den 19.08.2016 endlich los.

Treffpunkt war um ca. 13:30 Uhr am Bahnhof in Ehrwald. Nachdem schließlich der Einstieg zum

Georg Jäger-Steig mit GPS gefunden wurde, marschierten wir voller Tatendrang und Neugier unserem ersten Ziel, der Wiener-Neustädter-Hütte entgegen. Sehr bald haben wir den direkten und daher auch sehr steilen Weg verlassen und konnten somit alle die Wanderung in vollen Zügen genießen. Nach vier Stunden sind wir auf der Hütte angelangt, die bereits gut besucht war. Nach der Begutachtung des Schlafalters – für einige war so ein Aneinanderkuscheln das erste Mal – gab es endlich das wohlverdiente Radler und Geschnetzeltes mit Nudeln. Um Punkt 22 Uhr war dann auch für alle „Hüttenruhe“ angesagt.

Am zweiten Tag stand zu Beginn der Stopselzieher auf dem Programm. Aber nicht bevor zuerst kräftig gefrühstückt wurde. Allerdings



waren wir nicht die Einzigen, die auf diesem Weg die Zugs Spitze erklimmen wollten und so ging es teilweise im Gänsemarsch den Klettersteig hinauf. Auch der Aufstieg zum Goldenen Gipfel-Kreuz durfte natürlich nicht fehlen. Hier strömten nun alle Menschen von Nah und Fern (Ost) zum Selfie ans Kreuz. Die dort gebotene Aussicht zum Eibsee und ins weitere Gebirge war einfach wunderbar und hat uns alle Mühen vergessen lassen.

Beim anschließenden Abstieg zur Reintalanger-Hütte wurde das Tempo drastisch erhöht, denn eine immer dunkler werdende Regenwolke saß uns im Nacken. Nur ein kurzer Stopp auf der Knorrhütte wurde von unserem Uli geduldet, dann ging es auch schon schnell weiter – die Einen packten ihre Stöcke aus und die Anderen verzichteten partout darauf.

Einigermaßen trocken haben alle die wohlsehnte Hütte erreicht. Mit Kaiserschmarrn, Gulaschsuppe und Spaghetti Bolognese wurden die hungrigen Mäuler gefüllt. Anschließend folgte auch der Schmaus für die Ohren, denn die Reintal Gauchos haben mit argentinischen

und österreichischen Liedern kräftig eingeeht. Da wurde sogar die Hüttenruhe glatt ein bisschen nach hinten verschoben.

Am nächsten Morgen dann der obligatorische Reintalanger-Weckruf mit Quetschen-Live-Musik um 06:00 Uhr und für die Schlafmützen wie uns noch einmal um 06:30 Uhr.

Bei einem reichhaltigen Frühstücksbuffet haben wir uns für den Endspurt von 16 km durch das Reintal und die Partnachklamm gestärkt. Ein herrliches Naturerlebnis hat auf uns gewartet und gezeigt: Am Schönsten ist es doch daheim in Bayern.

In Garmisch-Partenkirchen angelangt, wurde noch schnell ein Abstecher zu den Skisprungschanzen gemacht und dann ging es auch schon mit dem Zug zurück nach Ehrwald.

Es war ein tolles Wochenende mit vielen neuen Erfahrungen und einem klasse Bergführer. Ein Hoch auf unseren Uli!

Auch möchten wir uns ganz herzlich beim DAV Eichstätt bedanken, der uns dieses Erlebnis erst möglich gemacht hat.

*Bericht: Stefanie Ruthingsdorfer;
Foto: Liane Sell*

Anzeige

Seit 1692
Hofmühl
 Eichstättler Braukunst
TROPHÄENSAMMLER.
 GENUSS IST UNSER BIER
 WWW.HOFMUEHL.DE

Bergsteigen im Steinernen Meer

Vorhersage des Wetterberichtes: „Fünf Tage Sommer zu erwarten“. So was gab es bis dato in diesem Jahr noch nicht. Noch im regenverhangenen Freitagsgrau mit Stau fährt Fabian mit uns: Lisbeth, Hildegard, Sophie und Juliane nach Saalfelden. Der Wanderparkplatz Buchbichlgut im Ortsteil Bachwinkel ist gut zu finden. Es folgt ein Waldaufstieg (2,5 Std.) in leichtem Nieselregen mit stimmungsvollen Ausblicken ins nebelverhangene Tal zur Peter-Wichenthaler Hütte (1752 m). Wir treffen noch Hans, der aus München anreiste und nächtigen im urigen Winterlagerraum. Am folgenden Tag blauer Himmel, das Tal in Wolken und weiter Blick zum schneebedeckten Alpenhauptkamm mit Großglockner und Großvenediger, später wird auch der Zeller See im Tal sichtbar. Mit angelegtem Klettersteigset Aufbruch zum Südwandklettersteig des Persailhorns. Nach den ersten Steilpassagen trennt sich die Gruppe, Lisbeth, Sophie und

Fabian setzen den Klettersteig fort und begehen anschließend den Grad übers Mitterhorn und Breithorn. Hans, Hildegard und Juliane wählen den Normalweg zum Riemann Haus auf 2130 m Höhe. Diese Hütte in schöner Lage leidet wie so oft unter Überbelegung. Dank Voranmeldung bleiben uns Notlager erspart. Hilodelockt es am Nachmittag noch auf den nahen Sommersteingipfel. Am nächsten Tag führe Aufbruch und Steilaufstieg zur Schönfeldspitze. Mit 2653 Metern ist dies die höchste markante Erhebung im Steinernen Meer mit einem auffälligen „Liegender Christus“-Gipfelkreuz. Sie zu erklimmen bedeutete freies Felsklettern im ersten Grad bei teilweise sehr ausgesetztem Gelände und kräftezehrender Abstieg zum idyllisch gelegenen Kärlingerhaus (1638 m) am Funtensee. Dieser kleine See ist aus den Kachelmann Wetterberichten als kältester Punkt Deutschlands bekannt, aber auch von geologischem Interes-



se. Sein Abfluss über die „Teufelsmühle“ wirft viele Fragen über die Karsthöhlen und Gänge unter dem Steinernen Meer auf. Auch die tiefen, teils noch schneegefüllten Dolinen und Einbrüche auf der Hochfläche des Steinernen Meeres sind ein wenig furchterregend und wir sind froh über die gute Sicht bei Sonnenschein. Vom Kärlinger Haus spätnachmittags noch Aufstieg zur Ingolstädter Hütte auf 2120 m. Bezeichnender Weise liegt diese nach dem langen Bergtag (Stichwort hundemüde) unterhalb des Großen und Kleinen Hundstod. Es boten sich schöne Ausblicke auf die umliegenden Gipfel. Dem Hüttenwirt gehört ein Hubschrauber und er belohnt seine am Abend aufspielen Musiker mit einem spektakulären Rundflug. Am letzten Tag folgten wir zunächst dem „Eichstätter Weg“, dann Abstieg zur Peter Wiechenthaler Hütte und von dort zum Ausgangsparkplatz. Um 14 Uhr treten wir die Heimreise an und Florian steuert uns sicher wieder nach Eichstätt nach einem lohnenden langen Wochenende um Maria Himmelfahrt.



Zugspitze übers Höllental Winterbergsteigen im Juli.

Zu einer mittelschweren Hochtour wurde heuer unsere Zugspitztour. Der Hüttenwirt meinte am Tag vor der Tour am Telefon „es schneit runter bis 2000 m“. Und so wars dann auch, bereits auf dem Gletscher erwarteten uns 20 cm Neuschnee, so daß die meisten Gruppen und auch wir am Seil den Höllentalgletscher überquerten. Keine Probleme machte dafür heuer die Randschlucht – es war ja heuer noch nicht viel abgetaut.

Aber der Schnee lag dann ja natürlich auch im Klettersteig so daß hier höchste Konzentration und exaktes Antreten notwendig waren. Fabian, Hildegard, Micha, Bettina, Josef und Birgit meisterten die Schwierigkeiten und können sich nun eine „Winterbegehung“ der Zugspitze ins Tourenbuch schreiben.

Bericht und Fotos: Lisbeth Lauter



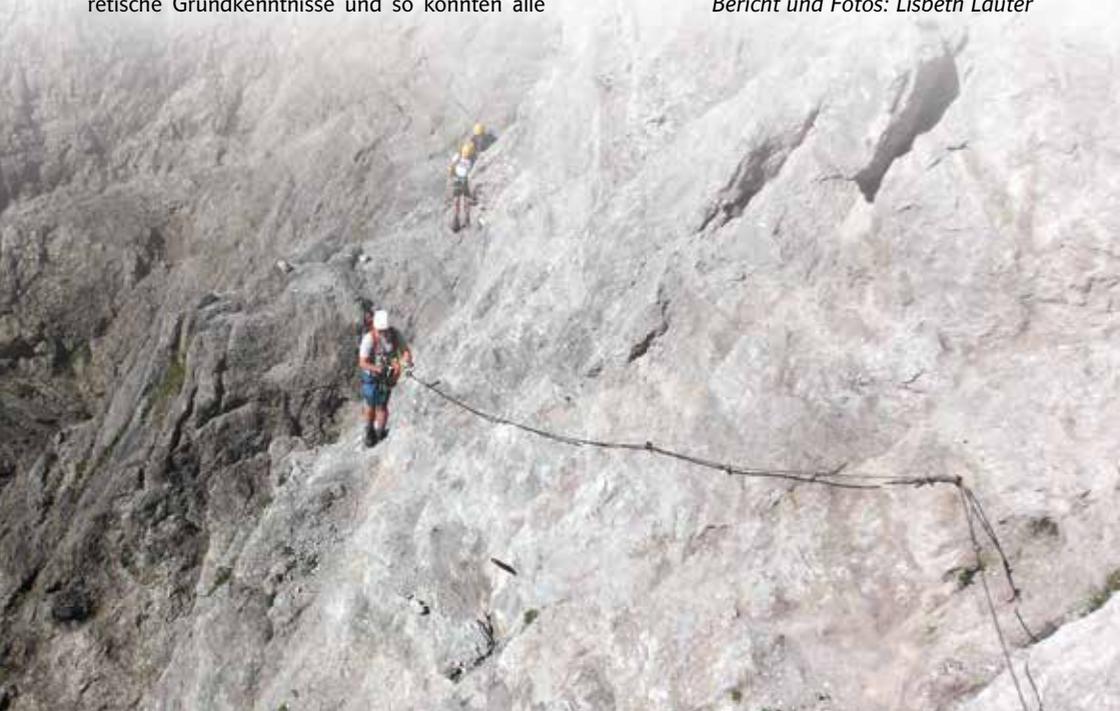


Grundkurs Bergsteigen

Aufgrund der Bedingungen und des Wetters kraxelten Ida, Vincent, Manfred und Holger beim Grundkurs Bergsteigen im wilden Kaiser und nicht, wie geplant, rund um unsere Glorerhütte. Hüttenzustieg, Trittsicherheit und Grundbegriffe des Klettersteiggehens waren Inhalt des ersten Tages. Nach einem deftigen Abendessen auf der Gruttenhütte war genug Zeit für theoretische Grundkenntnisse und so konnten alle

trotz des vollen Lagers gut schlafen. Am zweiten Tag ging über die „wilden Schluchten des Jubiläumssteigs“ erst Mal zu einem Schneefeld im Schatten des Christaturms zum Steigeisengehen. Und dann, bei Temperaturen über 30 Grad erklommen alle Teilnehmer mühelos den Gipfel der hinteren Goinger Halt.

Bericht und Fotos: Lisbeth Lauter



**Einladung zur
ordentlichen Mitgliederversammlung
am Freitag, den 10. März 2017, um 19.30 Uhr
im Wirtshaus „zum Gutmann“, Am Graben 36 in Eichstätt**

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit der Versammlung
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Bericht des 1. Vorsitzenden Dr. Josef Bauer
5. Berichte des Hüttenwartes, der weiteren Beisitzer und Referenten
6. Bericht der Schatzmeisterin
7. Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 2017
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Entlastung des Vorstandes
10. Neuwahl des gesamten Vorstandes
11. Anträge und Verschiedenes

Wahl- und stimmberechtigt sind alle Mitglieder ab dem vollendeten 16. Lebensjahr.

Anträge sollen bitte 4 Wochen vor der Mitgliederversammlung in schriftlicher Form beim 1. Vorsitzenden eingereicht werden.

Die aktuelle Tagesordnung wird spätestens 2 Wochen vor der Versammlung auf der Homepage der Sektion veröffentlicht (Vereinsatzung § 19 Absatz 1).

Dr. Josef Bauer
Vorsitzender

Unfälle am Berg und in der Kletterhalle

Die wichtigste Nachricht einer Presseinformation des DAV-Hauptvereins bezüglich der Bergnotfälle lautet: Das Risiko, beim Bergsport tödlich zu verunglücken, sinkt seit mehr als 60 Jahren und befindet sich auf einem historischen Tiefstand. Gleich dahinter kommt aber die zweite Nachricht: seit den 90er Jahren nehmen alpine Notfälle insgesamt leicht zu. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, dass immer mehr Menschen in die Berge gehen und im Notfall die Alarmierung mit dem Handy nahezu reibungslos funktioniert. Einen sichtbaren Effekt hat die Übermotivation, mit der viele Bergsportlerinnen und Bergsportler an „Prestigebergen“ unterwegs sind. Hauptursache ist falsche Planung und fehlende Erfahrung, sowie Selbstüberschätzung.

Fest steht weiterhin – und das ist für uns von Bedeutung – das Unfallrisiko beim Indoorklettern ist ausgesprochen gering.

Im Jahr 2015 sind 203 Unfälle in 61 Kletteranlagen gemeldet worden. Verglichen mit den vielen hunderttausend Kletterhallenbesuchern ist diese Zahl sehr niedrig. Statistisch gesehen müsste ein durchschnittlicher Kletterer, der einmal in der Woche für 3 Stunden zum Klettern in die Halle geht, über 300 Jahre aktiv sein, bis ein Unfall passiert. Wie bereits in den Jahren zuvor hat sich

gezeigt, dass das Verletzungsrisiko beim Bouldern deutlich höher ist als beim Seilklettern. Beim Bouldern passieren allerdings eher Unfälle mit leichteren Verletzungen an den Extremitäten. Beim Seilklettern ist dagegen das Risiko einer schweren Verletzung deutlich höher. Seit dem Jahr 2000 haben sich in Kletterhallen in Deutschland acht tödliche Unfälle ereignet. Alle acht Unfälle sind auf Einbindefehler zurückzuführen – also darauf, dass sich die Verunfallten falsch mit dem Sicherungsseil verbunden haben. Diese eindeutige Erkenntnis hat den DAV dazu veranlasst, seine Kampagne „Partnercheck“ zu intensivieren und ein neues Plakat herauszugeben. Es soll die Kletterer in möglichst vielen Kletterhallen daran erinnern, dass sich die Seilpartner vor dem Losklettern gegenseitig kontrollieren. Bei korrekter Durchführung des Partnerchecks können die allermeisten schweren Unfälle vermieden werden. Gute Vorbereitung und Ausbildung durch diverse Kursangebote beim DAV oder in den Sektionen helfen wirksam bei der Unfallvermeidung und beugen vor. Informieren Sie sich über unser vielfältiges Ausbildungsprogramm und gehen Sie somit gut gerüstet in die Berge oder in die Kletterhalle!

Dr. Josef Bauer

Anzeige



Saerve
Kaffeerösterei

Unsere Öffnungszeiten
Montag-Freitag:
9-12.30 & 14-18 Uhr
Samstag 9-12.30 Uhr

Spezielles für Genießer - seit 1895

Wir bieten Ihnen:

- **10 verschiedene Spezialitätenkaffee**
- **8 Espresso-Sorten**, davon 1 entcoffiniert
- **Spitzentee**
- **Trinkschokolade** aus feinsten Schokolade
- Ausgewählte **Weine** und Spirituosen
- Leckere **Süßigkeiten**
- Kaffee- und Teezubehör

Kaffeerösterei Saerve
Marktgassee 9 · 85072 Eichstätt
Telefon 08421 / 1582
info@kaffeeruesterei-saerve.de
www.kaffeeruesterei-saerve.de

Maiwanderung 2016 in die Fränkische Schweiz

Trotz unbeständigen Wetters und gebietsweisen Unwetterwarnungen ließen sich auch heuer wieder 32 Wanderfreunde motivieren, an der Maiwanderung des Alpenvereins teilzunehmen. Margret und Otto Riß hatten wieder eine interessante Tour zusammengestellt und so starteten wir am 28. Mai, ausnahmsweise an einem Samstag, weil sonntags die Wirtschaften am Weg zu geringe Kapazitäten haben, in Richtung Fränkische Schweiz.

Im Bus erklärten uns Margret und Otto ganz genau anhand einer Karte den Verlauf der Wanderung und was uns auf den insgesamt 21 Kilometern erwartet. Gut gerüstet stiegen wir also von Püttlach aus durch Wiesen und Wälder bis zur Hubertuskapelle auf. Hier konnten wir die 1968 an Stelle eines alten Flurkirchleins errichtete, vermutlich einzige echte Hubertus-Kapelle Deutschlands besichtigen. Es ist im Inneren die sechs Meter lange, von Georg Donhardt geschnitzte Darstellung der Hubertuslegende zu

bewundern. Nach dieser kurzen Rast ging es weiter zur Hohenmirsberger Platte und dort bestiegen wir den 28 Meter hohen Aussichtsturm. Auf allen vier Seiten des Turmes waren auf Schildern die Punkte beschrieben, die man bei guter Sicht sehen könnte. Über die Geiersleite wanderten wir ständig bergab durch den Ort Haselbrunn und gelangten über Trockenrasenflächen, eine Wiese mit tausenden Herbstzeitlosenknospen (man müsste im Herbst nochmal her kommen, allerdings waren sich die mitwandernden Botaniker nicht ganz einig, ob es wirklich Herbstzeitlosen waren), vorbei an mächtigen Felsen nach Pottenstein. Hier stand der Bus bereit für Teilnehmer, die hier ihr Wanderziel erreicht hatten. Gemeinsam gingen wir der Püttlach entlang zu einem romantisch am Wasser gelegenen Waldcafé. Dort konnten wir uns bei einer reichen Auswahl an köstlichen Kuchen ausruhen. Gerade als wir aufbrechen wollten – die meisten hatten schon bezahlt – traf







uns der einzige Regenguss des Tages. Wir stellten uns unter, bis das Gröbste vorbei war und wanderten dann ganz entspannt und frisch gestärkt weiter der Püttlach entlang auf teils gebirgigen Wegen, aber auch durch Wiesen mit einer wunderschönen, heute nur noch selten erlebten Blütenvielfalt unserem Ziel, dem Ort Püttlach entgegen. In Püttlach genossen wir die wohlverdiente Einkehr in einem fränkischen Gasthof und ließen den Tag angenehm bei fränkischen Spezialitäten und fränkischen Späßen von Seiten des Wirtes ausklingen.

Auf der Rückfahrt wurde noch ein Grußwort des Vorsitzenden Josef Bauer verlesen, der heuer leider nicht dabei sein konnte. Den Dank an Margret und Otto, die auch heuer wieder eine gelungene Wanderung organisiert haben und durch ihre freundliche Art diesen Tag für uns alle zum Erlebnis gemacht haben übernahm deshalb Franz Buchberger. Die herrlich abwechslungsreiche Landschaft, die harmonische Gruppe und sogar das Wetter trugen ebenfalls dazu bei und ich freu mich schon auf nächstes Jahr.

*Bericht: Johanna Wagner;
Fotos: Otto Riß*



Großvenediger

3 Tage, 4 Gipfel, 5 leidenschaftliche Bergkameraden

Verständlicherweise war unsere Euphorie bei der Vorberechung, einen Sonntag vor der Tour, in der neuen Kletterhalle noch nicht sehr hoch, da in diesem Jahr das Wetter kein Freund der Bergsteiger ist. Draußen ging gerade ein heftiges Gewitter nieder und wir bangten ob was aus unserer Tour werden würde. Je näher der Tourtermin rückte, um so positiver wurde die Wetterprognose für uns. Genau unser Gipfeltag würde der schönste Tag werden. Alles lief wie geplant: Abfahrt am Sonntag um 6 Uhr. Birgit, Norbert, Helmut, Rainer und ich machten uns auf den Weg, unser Ziel Matreier Tauernhaus. Wir waren früh drann und konnten ganz entspannt den Aufstieg zur Neuen Prager Hütte genießen. Unterwegs mutmaßten wir schon welche der Berge, die wir im Aufstieg sahen, morgen von uns bestiegen werden würden. Am Montag Frühstück um 6 Uhr und um 6.45 Uhr Abmarsch bei Kaiserwetter.

Dreieinhalb Stunden später standen wir auf dem Gipfel des Großvenediger. Wir hatten es geschafft, so ein Glück zu haben, genau dieser Tag, der seit Monaten als Gipfeltag geplant war. Uns war allen bewusst, dass unsere Tour noch lange nicht vorbei war. So ging es weiter zum Rainerhorn. Wer hat schon das Glück mal auf einem Berg zu stehen der seinen eigenen Namen trägt. Nach dem Abstieg vom Rainerhorn stärk-

ten wir uns erstmal mit einer Brotzeit. Wir konnten schon unser nächstes Ziel, den Hohen Zaun, vor uns sehen. Also marschierten wir weiter auf den nächsten Dreitausender. Nun ging es noch in Richtung unseres vierten Dreitausenders, der Kristallwand. Endlich am Fuß der Kristallwand angekommen, waren wir froh, nach ca. 8 Stunden Gletschermarsch die Steigeisen und das Seil ablegen zu können. Der letzte Gipfelanstieg des Tages. Die Tour hatte es bis dahin schon in sich, es wartete aber noch der Abstieg mit einem Klettersteig an der Kristallwand und der restliche Weg zur Badener Hütte.

Da war sie wieder die Leidenschaft. Immer mehr gelüstete es uns nach den kühlen Getränken, die uns auf der Hütte erwarten würden, denn vom lauwarmen Wasser in unseren Rucksäcken hatten wir langsam genug. Kurz nach 17.00 Uhr hatten wir dann die Badener Hütte erreicht und waren froh.

Was für Glück wir mit dem Wetter hatten wurde uns erst beim Abstieg bewusst. Am Dienstag Morgen war es schon bewölkt und am Aufstieg zum Löbdtörl begann es zu regnen. Der Regen sollte uns den ganzen Abstieg begleiten und wurde immer stärker.

Danke an meine vier leidenschaftlichen Bergkameraden.

Bericht & Fotos: Andreas Jährig





Anzeige

Lerntherapie
Verhalten
Konzentration
Bewegung



Praxis

für Entwicklungs- und
Konzentrationsförderung

Christiane Ramm-Weiß

Themen:

- Konzentration und Verhalten
- schulische Leistung
- Hausaufgabensituation
- Lesen und Schreiben
- Selbstbewusstsein und Lebensfreude
- eigene Struktur

Josef-Kleber-Str. 4
85072 Eichstätt
Tel. 08421.9003940

Beratung Diagnostik Förderung



www.logopaedie-eichstaett.de

DIE GESCHICHTE DER SIEBEN ZWERGE

Am 30.08.2016 sehr früh morgens beginnt die Geschichte der sieben Zwerge auf dem alljährlichen Arbeitsdienst rund um die Gebirgshütte der Sektion Eichstätt. Bereits beim Aufstieg zur sogenannten „Glorer Hütte“ vollbrachte die Gruppe ihre erste Heldentat, indem sie für einen verzweifelten Wanderer die Bergrettung alarmierte, sodass dieser wohlbehalten nach Hause gelangen konnte. In den folgenden Tagen errichteten die kleinwüchsigen Geschöpfe neue Wege, bauten ganze Männchen aus Stein und tauchten dutzende Steine in ein auffallendes Rot-Weiß.

Da allen Geschöpfen der Hütte schnell auffiel, dass der sogenannte Ellizwerg zu seinen trockenen Nudeln nur noch mehr trockene Nudeln zu sich nahm und der restliche Trupp noch fieberhaft nach Namen für den frisch renovier-

ten Klettergarten suchte, nannte man ihn kurzerhand „Ellis Speisekarte“. In jenem Klettergarten sind nun alle sechs Routen nach Speisen benannt, welche der Ellizwerg freiwillig zu sich nimmt, wobei das Finden der Gerichte genauso lange dauerte wie das Renovieren des Zustieges zum Kletterpark.

Zu guter Letzt besiegten die sieben Zwerge noch das „Böse Weibl“ und versteckten einen Geocache. Am 03.09.2016, gerade als sich aufgrund mangelnder Körperpflege in ihren Haaren mehr Fett als in einer Fritteuse befand, traten die seltsamen Kreaturen den Rückweg in ihre Löcher an, aus denen sie gekrochen waren.

Bericht: Simon Kilcher

Fotos: Jan Rauschenberger,

Michael Hiermeier





KLETTERAUSFAHRT IN DIE FRÄNKISCHE





Unseren ursprünglichen Plan in die Berge zu fahren mussten wir leider aus organisatorischen Gründen absagen. Also entschlossen wir uns kurzfristig für das Sportklettern in der Fränkischen Schweiz. So trafen wir uns an einem Freitag nach der Schule mit Zelten und gepackten Rucksäcken am Volksfestplatz und fuhren zum Campingplatz Eichler im Trubachtal. Noch am selben Abend kletterten wir, bevor es an das gemeinsame Kochen ging, an einem Felsen in der

Nähe des Campingplatzes. Am nächsten Tag suchten wir zwei weitere Felsen auf und traten am Abend noch eine Nachtwanderung zu einer alten Ruine an. Am Sonntag gaben wir ein letztes Mal richtig Gas, bevor es dann nach einem äußerst sonnigen und erfolgreichen Wochenende wieder zurück nach Hause ging.

Bericht: Simon Bihler, Valentin Auer

Fotos: Jan Rauschenberger, Katja Ketterle

Anzeige

... und nach dem Berg
natürlich erstmal zu

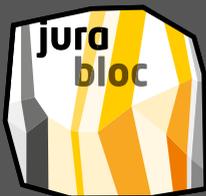
Lisette

Mode & Prickelndes

Wir laden Sie ein!

30 Jahre Lisette

85072 Eichstätt
Westenstraße 9
Tel. 08421 3588



Kletterzentrum Eichstätt



für Kasse und Bistro

**Helfer
gesucht!**

www.jurabloc.de

Das Kletterzentrum auf dem Blumenberg bei Eichstätt

Mitten in den Steinbrüchen, oberhalb von Eichstätt, steht unser neues Kletterzentrum. Mit 730 m² Kletterfläche und einer Routenhöhe von knapp 16 m gehört die Kletterhalle mit moderner Sicherungstechnik und Sportboden zum Feinsten im bayerischen Raum. Der 160 m² große Boulderbereich im zweiten Untergeschoss bietet, räumlich getrennt, beste Möglichkeiten zum seilfreien Klettern. Der Ausbildungs- und Trainingsbereich im zweiten Obergeschoss ist ideal für Kurse und Gruppen, sowie für das Fitness- und Krafttraining. Duschräume und ein kleines Bistro stehen den Kletterern ebenfalls zur Verfügung. Wir freuen uns auf euren Besuch!

**MO bis FR: 17.00 bis 22.00 Uhr, SA: 14.00 bis 20.00 Uhr,
SO, u. Feiertage: 10.00 bis 20.00 Uhr**

JURABLOC - Kletterzentrum Eichstätt
Jurastraße 6
85132 Schernfeld
Tel.: 08421 9358220
www.jurabloc.de

DAV Sektion Eichstätt
Kipfenberger Straße 25
85072 Eichstätt
Tel.: 08421 8293
www.dav-eichstaett.de



SONNWENDFEUER

Wenn Jugendliche bei einer Ausfahrt oder Aktion der JDAV einen Bericht schreiben wollen, stößt dies in der Regel auf Ablehnung. Für das Sonnwendfeuer heuer war dem nicht so. Schnell war eine Freiwillige gefunden. Das Ergebnis war dann doch etwas „überraschend“. Selbst mehrmaliges Lesen meinerseits brachte keine Klarheit über den Textinhalt. Nachdem ich mich nach mehreren Jahren Verweigerung weitgehend gezwungenermaßen doch noch für WhatsApp – die einzige noch funktionierende Kommunikationsform unter Jugendlichen – entschieden hatte, musste ich feststellen, dass die Unterhaltungen dort weitgehend identisch zu folgendem Bericht sind. Sollte es Verständlichkeitsprobleme geben, steht Elli jederzeit für Fragen offen. ;-)

Mois! Am Freitag, den 18. Juni 2016 war am Blumenberg in Eichstätt das Sonnwendfeuer, Turn Up, welches totally fire war. Es gab healthy food und iced out drinks, die man sich coppen und mit seinen Hitters sippen konnte. Die Besucher durften die neue Kletterhalle von außen betrachten, welche im Licht des Feuers echt hella lit aussah! Bis das fire dann fire war, hann es leider 1 bisschen gebraucht, was ich etwas corny fand, aber sonst war ja alles gucci. Die Stimmung der Leute war mystisch und das



Turn Up war Fettigste. Die Gäste waren eigentlich ahnbar & korrekt. Zum Glück waren nur 3 Goofys anwesend. Zu belastenden Personen hat man einfach dicke ciao gehalten.

Einleitung: Jan Rauschenberger

Bericht: Elena Bolanz

Fotos: Lukas Pickhard, Michael Hiermeier



PUTZAKTION KLETTERGRIFFE

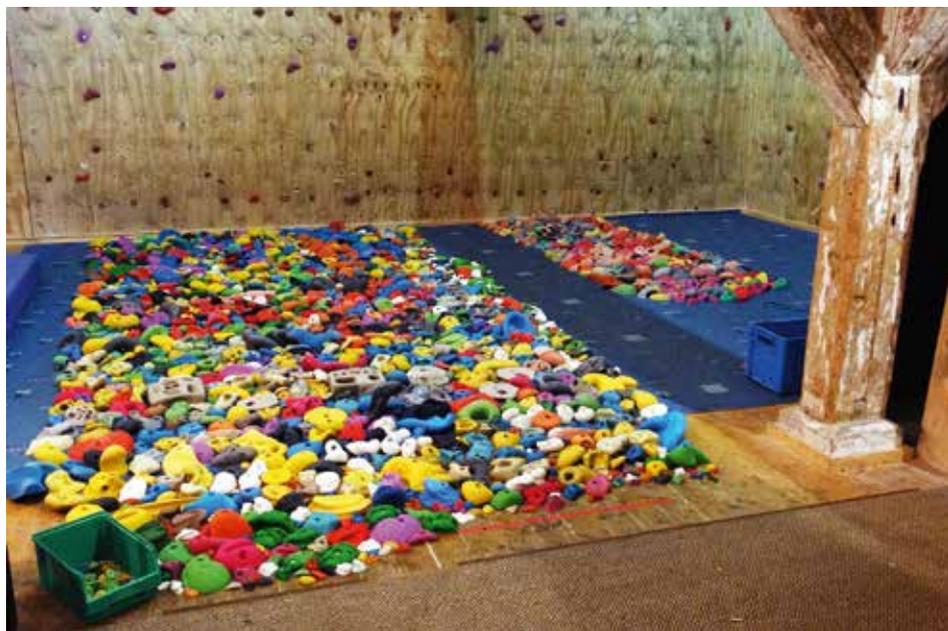
Mit Ende der letzten Klettersaison in der Hofmühlkletterhalle geht es an das Herausschrauben und Putzen der alten Klettergriffe, die je nach Zustand mit in die neue Kletterhalle übernommen oder aber verkauft werden. Auch die noch guten Multiplex-Platten gilt es zu entfernen, da diese ebenfalls für den Trainingsbereich im neuen Kletterzentrum herangenommen werden sollen. Trotz zahlreicher Helfer von Seiten der Jugend nehmen die Arbeiten letztendlich insgesamt mehr als 25 Stunden in Anspruch. Im Laufe der Putzaktion wird schnell klar: Das

Reinigen der Griffe wird zukünftig durchaus spannend. Waren es in der alten Kletterhalle „nur“ etwa 4000 Griffe, die geputzt werden mussten, so werden es in der neuen Halle weit über 10.000 sein. Mit Waschmaschinen für Klettergriffe können derartige Mengen in einer vernünftigen Zeit nicht mehr gesäubert werden, sodass Handarbeit angesagt ist, d.h. Hochdruckreiniger in Kombination mit Lösungsmitteln...

Bericht: Jan Rauschenberger;

Fotos: Katja Ketterle, Jan Rauschenberger





Anzeige



**Meine Brille und ich
- in allen Varianten**

**Die Alternative?
Kontaktlinsen!**

Wir beraten Sie gern.

Oliver Haugg
AUGENOPTIK

Pfahlstraße 27
85072 Eichstätt
Tel. 084 21/902757

Die Westwand der Petit Dru: Eine Big Wall in Europa

Hoch oben in der Wand sitzen wir nun und starren in die dunkle Nacht und auf die weit entfernten Lichter unten im Tal. Es ist kalt und unbequem auf unserem schrägen Felsband, an Schlaf wenig zu denken, auch wenn wir ihn gut gebrauchen könnten für das was morgen noch vor uns liegt. Dass uns kalt ist, haben wir unserem Plan zu verdanken, mit einem Minimum an Ausrüstung zu klettern. Minimum, das bedeutet konkret für uns, dass wir auf unseren Seilen auf dem kleinen Schneeband sitzen, gewickelt in den gemeinsamen Schlafsack und einen Biwaksack welcher wohl eher als bessere Rettungsdecke einzustufen ist.

Zu Beginn unserer gemeinsamen Woche in der Mont Blanc Region standen mehrere große Touren auf unserem Wunschzettel. Nach dem üblichen Hin- und Her fiel unsere Wahl auf die

Petit Dru. Mit ihrer 1100 Meter hohen Westwand steht sie als markante Felspitze hoch über dem Tal und hatte uns bereits in ihren Bann gezogen. Bei der Länge der Tour mussten wir uns eine ausgeklügelte Taktik ausdenken. Da der komplizierte Abstieg im Idealfall schon 6-8 Stunden in Anspruch nehmen würde, war klar, dass wir die Tour auf gar keinen Fall an einem Tag schaffen würde. Da aber in der steilen Wand über 30 Seillängen mit teilweise Schwierigkeiten bis zu VIII- geklettert werden müssen ist jedes zusätzliche Gramm hinderlich. Deshalb sollten ein zweiter Schlafsack und Isomatten am Wandfuß zurückbleiben, auch wenn das geplante Biwak in der Wand dadurch sicher etwas an Gemütlichkeit leiden würde.

Am Nachmittag des ersten Tages steigen zum Wandfuß auf und richten uns dort ein bequemes Biwak ein. Am nächsten Morgen sind wir um 5 Uhr im ersten Licht an der Wand und klettern so elegant und zügig wie es die schweren Rucksäcke zulassen durch ein beeindruckendes System an Verschneidungen und Risse im VI. Bis VII. Grad. Nach über 20 langen Seillängen stehen wir endlich unter der berühmten 90 Meter Verschneidung, die die Schlüsselstelle der Tour darstellt. Mit unserem Gepäck war der Freiklettergedanke hier schon längst verworfen und wir kämpfen uns über die fixen und mobilen Sicherung nach oben. Von hier queren wir dann über einem glatten Dach an rostigen Haken in die Nordwand, da die restliche Route leider durch einen Felssturz zerstört wurde.

Auch wenn wir das technisch Anspruchsvollste damit geschafft haben, haben die fast 12 Stunden Klettern doch deutlich Spuren hinterlassen. Trotzdem ist unser Ziel immer noch das Band unter dem Gipfel vor Sonnenuntergang zu erreichen, auch wenn noch 1/3 der Wand vor uns liegen. Die Nordwand ist zwar weniger steil, dafür naß und unübersichtlich. Kurz nach 20 Uhr kommen wir 3 Seillängen unter dem Gipfel an ein kleines Schneeband und richteten







unser Biwak ein. Nach einem warmen Abendessen saßen wir nun hier in der Kälte, eingehüllt in dem einen Schlafsack und unserem dünnen Biwaksack und beobachteten durch die Wolken wie alles um uns herum langsam dunkel wird. Nach einer langen und schlaflosen Nacht machte sich Als sich dann endlich die Dämmerung bemerkbar macht nach der langen, schlaflosen Nacht, brechen wir auch bald wieder auf um die verbliebenen Längen zu klettern. Dort benötigen wir sogar Steigeisen und Eisgeräte, um endlich durch ein Loch im Fels auf die Südwand und in die Sonne zu schlüpfen. Wegen einem kleinen Missverständnis zwischen uns und dem Topo stehen wir dann zwar etwas verspätet aber sehr glücklich stehen wir auf dem 3373 Meter hohen Gipfel der Petit Dru. Unsere Tour geht hier aber noch weiter, und führt uns schließlich über die Grand Dru zur ers-

ten Abseilstelle. Die Abseilfahrt entlässt uns am Nachmittag dann endlich auf den Gletscher. Die Zeit drängt, für den langen weiteren Abstieg zur Montenvers Bahn müssen wir nochmal Gas geben um die letzte Bahn zu erwischen. Zurückblickend war der prägendste Moment nicht als wir endlich den Gipfel nach so viel Mühe erreichten. Vielmehr war es in unserem Biwak sitzend und zu beobachten wie die Dämmerung in unendlicher Langsamkeit gegen die Kälte und Dunkelheit der Nacht kämpfte --- nicht wissend welche Überraschungen noch auf uns warten würden in der dunklen Nordwand über uns. Und natürlich auch die megageile Cola an der Montenversbahn nach 3 Tagen heftigster Plagerei.

*Bericht: Thomas Dauser
 ⚡ Markus Wittmann*



Grundkurs Hochtouren

Dieses Jahr fand der Hochtourenkurs Mitte Juni und damit am Anfang der Saison statt. In Erinnerung an den aperen Taschachfernen nach dem mageren Winter im Jahr zuvor, versprach ein früherer Termin dieses Jahr mehr Schnee. Dieser sollte nicht nur ein hoch alpines Flair schaffen, sondern auch ein weiches Fallpolster für die Gletscherspaltenbergung. Der Winter im heurigen Jahr überraschte allerdings mit einigen späten Schneefällen. In solchen Mengen, dass das Taschachhaus in sozialen Netzwerken Fotos von Lawinenkegeln über dem Aufstiegsweg postete. Ein Telefongespräch mit Christoph, dem Hüttenwirt, entspannte die Kursplanung. Keine weiteren Schneefälle und die örtliche Lawinengefahr hatte sich gelegt. Der Wetterbericht wenige Tage vor Kursbeginn war recht durchwachsen und unsicher. Dennoch versprach er einige Sonnenstunden für Kursinhalte.

So konnten sich die Micha, Stephan, Wolfgang, Christian, Hannes und Jürgen zusammen mit mir an der Bergbahn im Talschluss des Pitztales treffen. Alle waren bestens motiviert



die Zeit im Hochgebirge beginnen zu lassen. Im Taschachhaus, hoch über dem Tal, winkte nicht nur ein tolles Abendessen, sondern auch





ein trockenes Plätzchen für den vorausgesagten Regen am späten Nachmittag. Trocken bei der Hütte angekommen freuten wir uns drüber, dass sich der Wetterbericht getäuscht hatte. Wir wussten noch nicht, dass der Bericht seine Zuverlässigkeit über die nächsten Tage beibehalten sollte. Nach dem ersten Bier im vollen Gastraum der Hütte lernte sich die Gruppe immer besser kennen und das Programm für die kommenden Tage stand fest. Trockenübungen abseits des Gletschers für die Spaltenbergung und das Steigeisengehen, Sicherungspunkte im Schnee und Eis, das Retten eines Seilpartners aus einer echten Gletscherspalte, Orientierung,

Wetterkunde und wenn alles passt, dann noch eine Hochtour! Wir konnten viel Zeit zum Üben im Gelände verbringen und dabei hatten wir auch manchmal die Chance unsere wasserdichte Bekleidung auf Herz und Nieren zu prüfen. Am Ende durften wir auf eine tolle Zeit zurückblicken, in der wir alle geplanten Inhalte kennenlernen, ausprobieren und üben konnten. Nur für die Tour waren die Schönwetterfenster zu kurz. Dafür hatten wir Schnee im Juni. Viel Spaß, gute Erfahrungen beim unfallfreien Hochtouren im nächsten Jahr!

*Bericht: Moritz Koller;
Fotos: Micha Sigl-Weidenhiller.*



METZGEREI MICHAEL SCHNEIDER

Eichstätt
Industriegebiet
Sollnau 6
Tel. 0 84 21 / 90 98-0

Ingolstadt
Unterhaunstadt
Georgstraße 15
Tel. 08 41 / 5 88 17



...Qualität
aus unserer
Region



Feine Fleisch- & Wurstwaren – Imbiss



...immer die richtige Wahl.



Am Anger 4 • 85072 Eichstätt
Telefon: (0 84 21) 90 97 20 - 0
Telefax: (0 84 21) 90 97 20 - 0
Claudia Regensburger e.K.



Marktplatz 15 • 85072 Eichstätt
Telefon: (0 84 21) 9 72 40
Telefax: (0 84 21) 97 24 19
Martin Regensburger oHG



Gabrielstraße 8 • 85072 Eichstätt
Telefon: (0 84 21) 9 79 30 • Telefax: (0 84 21) 97 93 17
Martin Regensburger oHG

MTB Tour zwischen Bayern und Tirol

Tourbericht „Rund um den Pendling“

Was soll man berichten von einer Tour, die perfekt organisiert war und alles wie am Schnürchen lief. Es war geradezu langweilig, weil nichts außergewöhnliches passierte. Das Wetter war, abgesehen vom Weltuntergang bei der Hinfahrt, perfekt. Sonnenschein und weißblauer Himmel. Karte und GPS geleiteten uns sicher, ohne Umwege oder Irrwege rund um den Pendling. Auch ein technischer Defekt oder ein Plattfuß blieb uns erspart. Die Tourteilnehmer waren alle hochmotiviert und super drauf, oder wie es Thomas formuliert, es war ein Treffen von Gladiatoren, bei dem um den ersten Platz gekämpft wurde. Die einen spielten sich, die anderen plagten sich.

Zur Tour

Die Wolken rissen auf als wir in Landl losfahren. Anfangs noch ein bisschen kühl, aber genau richtig, dass man beim ersten langen Anstieg hinauf zur Bruckeralm nicht zu stark ins Schwitzen kam. Ok, die einen schwitzten mehr, die anderen weniger, aber alle waren glücklich und die Mühen sofort vergessen, als sich am höchsten Punkt, dem Adlerhorst, der sensationelle Blick hinunter ins Inntal auftrat.

Beim Tourhöhepunkt auf dem Kufsteiner Haus am Pendling war es dann angenehm warm, so dass man gemütlich draußen auf der Terrasse sitzen und den 270 Grad-Ausblick hinunter ins

Inntal, hinüber zum Zahmen und Wilden Kaiser, dem Kitzbüheler Horn, der Hohen Salve, dem Thierseer Tal,... genießen konnte.

Nicht nur der Ausblick war ein Genuss, auch die Spinatknödel, die Speckknödel, die Pressknödel, die Germknödel, die Russenmaßen,... Die haben wir uns auch schwer verdient nach 35 km und 1700 Hm bis zu diesem Zeitpunkt.

Jetzt folgte nur noch eine lange Abfahrt, eine kleine Welle und ein kurzes Trailstück und schon waren wir wieder zurück in Landl, unserem Startort. Insgesamt radelten wir 45 km und 1800 Hm.

Bei einer solchen Tour verbrennt man natürlich ordentlich Kalorien. 2000 Kcal reichen da bei weitem nicht. Um nicht ein Defizit in der Kalorienbilanz am Ende des Tages aufzuweisen, statteten wir auf dem Weg nach Hause der Winklstuben bei Fischbachau, die für ihre guten und vor allem großen Kuchenstücke bekannt ist, einen Besuch ab.

Was bleibt?

Immer wenn ich bei Kufstein über die Grenze fahre und der Pendling mit dem Kufsteiner Haus in Sichtweite kommt werde ich an diese Tour, die tollen Ausblicke, den Kampf der Gladiatoren und die riesen Gaudi denken, die wir hatten.

Bericht + Foto: Markus Misslbeck



Premiere Mädel's Tour!

Bei unserer ersten Mädel's Tour starteten wir am 16.07.2016 zu einer Tour um die Rotwand. Vier Frauen machten sich mit mir auf, die Berge zu erkunden und alle waren mit vollem Ehrgeiz bei der Sache. Die Strecke ging von Neuhaus durch das Leitzach- und Ursprungstal über den Elendsattel zur Valepp und über den Spitzingsattel um die Rotwand.

Eine wohlverdiente Stärkung auf der Albert

Link Hütte konnten wir bei bestem Wetter genießen. Trotz der zwei steilen Rampen und der Trails, die zu bewältigen waren, kamen die Mädel's mit voller Power durch den Tag. „Ja! 46 km, fast 1000 hm und keine Schwäche gezeigt!“. Einfach Super! Ich freue mich auf das nächste Jahr und einer Fortsetzung der Mädel's Tour.

Bericht und Fotos: Thomas Mandlmeier



MTB Dolomiten 1 – Cortina d`Ampezzo

Der einstige Olympiaort Cortina d'Ampezzo, umringt von mehreren 3000 m hohen Felstürmen, war unser Stützpunkt in den Dolomiten. Von Missurinasee aus umrundeten wir am ersten Tag die legendären Drei Zinnen. Unvergesslich bleibt für uns der überwältigende Eindruck der Zinnenwände nach Querung des Patternsattel. Aufgrund der noch frühen Wandersaison war die Konfrontation mit Halbschutouristen in dieser sonst überfüllten Bilderbuchbergkulisse völlig unproblematisch.

Die Morgensonne spiegelte sich noch am Lagozuo und in den mächtigen Tofanewänden, als

wir am zweiten Tag vom Valporalpass zum Col di Lana fuhren. Am Blutberg, wie der Col di Lana seit dem 1. Weltkrieg auch genannt wird, wurde die erste Gipfelsprengung durch Untermuniering durchgeführt, da der Stellungskrieg nicht den gewünschten Erfolg brachte. Tausende Soldaten fanden hier den Tod. Entlang der ehem. Kanonenstellungen und Schützengräben umrundeten wir den geschichtsträchtigen Ort. Das Befahren des schmalen, stark eingetieften Weges war sehr anspruchsvoll. Mehrere Tragepassagen an teils ausgesetzten Bergflanken waren notwendig. Gegensätzlicher hätten diese





beide Tourentage nicht sein können. Trubel an den mächtigen Drei Zinnen und friedliche Stille an dem unscheinbaren Col di Lana.

Dreitagestour

1. Etappe

Schluderbach-Plätzwiese-Alt Pragser Tal-Ofensattel-Sennesalm-Pederü Fannesalm

Die erste Etappe unserer Dreitagestour war recht knackig, da die 2000 Höhenmetermarke wurde bei weitem überschritten wurde. Die extrem steilen Anstiege und langen Tragepassagen in teils felsigem Gelände zur Roßalm und Ofenscharte forderten uns sehr. Über das Hochplateau der Plätzwiese mit den saftig grünen Weiden ging es vom Alt Pragser Tal über die Ofenscharte auf die Senneshochfläche. Im uralten Rifugio Biella gabs dann Capuccino und Apfelstrudel. Die Karstlandschaft der Sennesalm gleicht einem Steinmeer, durchzogen von kleinen Latschenniederungen. Nach der langen, extrem steilen Abfahrt runter zur Pederü folgte die letzte Auffahrt des Tages, eine

Schotterpiste zur Fannesalm. In der Lavarella-hütte entlohnte uns ein gutes Abendessen sowie ein gemütliches Nachtlager für die Mühen des Tages.

2. Etappe

Fanesalm-Limojoch-Capanna Alpina-Valporalla Pass-Cinque Torri- Rifugio Averau-Nuvolauhütte

Am nächsten Morgen ging es über die traumhafte Faneshöhebene zwischen Piz des Conturines im Norden und Pizes de Ciampestrin Richtung Nordflanke des Lagazuoi ins Gadertal. Die Auffahrt zum Falzaregopass wurde als „Zeitfahrwertung“ deklariert und von Stefan klar gewonnen. Von hier radelten wir über eine grobgeschotterte, steile Fahrstraße an den bekannten Felstürmen der Cinque Torri vorbei zum Rifugio Averau. Nach kurzer Einkehr folgte eine steile Tragepassage zum Rifugio Nuvolau. Der grandiose Ausblick entschädigte für die Strapazen der letzten Stunden. Die Nuvolauhütte liegt auf 2500 m, ist die älteste Hütte der Dolomiten und thront wie ein Adlernest auf dem Gipfel. Der

Komfort ist recht eingeschränkt: es gibt keine Duschen, nur Waschbecken, eine Toilette und kein WLAN.

3. Etappe Nuvolau-Rifugio Fedare-Passo Giau-Forcula de Col Piombin-Forccula Ambrizolla-Rifugio Crod da Lago -Cortina-Schluderbach

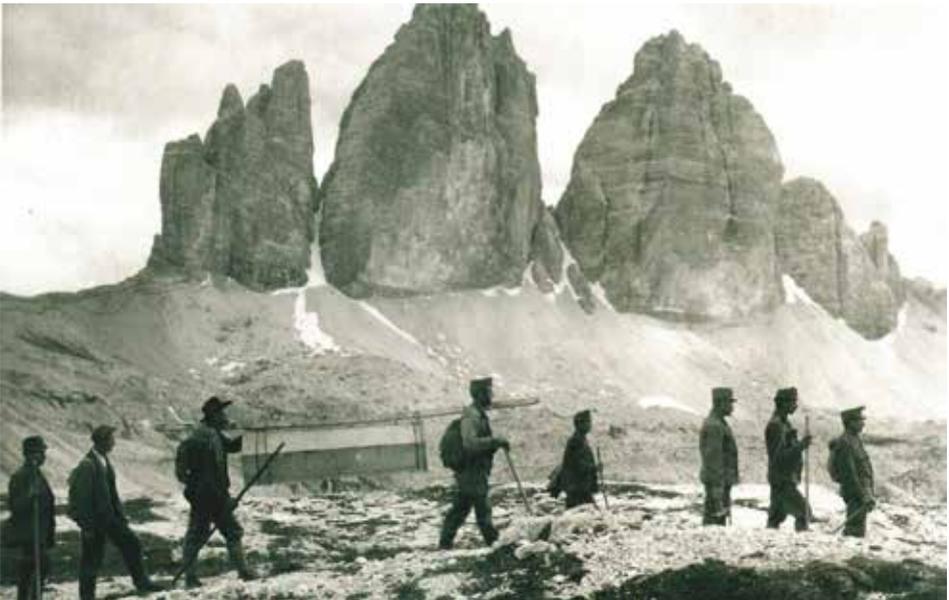
Bei leichten Nebel verließen wir unser Adlernest und starteten mit einer schönen Trailabfahrt zum Rifugio Fedare. Parallel läuft gerade ein Bikerennen und wir spielen dazu Statisten ohne Gewinnaussichten und nutzten die freie Auffahrt zum Passo Giau. Nach dem Pass folgte eine sehr schwierige Durchquerung zwischen den Gipfeln des Cernerä, Becco di Mezzodi und Croda da Lago zur Forccula Ambrizolla. Ein schöner Downhill runter zum türkisfarbenen Lago Federa, in dem sich die steilen Wände des Croda da Lago spiegelten. Im Rifugio stärkten wir uns mit typisch ladinischem Essen. Auf einem steilen, schmalen Trail gings dann 1000

Höhenmeter runter nach Cortina d Ampezzo. Über die ehem. Bahntrasse im Schatten der Tofane und der Cristallogruppe fuhren wir zum Parkplatz nach Schluderbach zurück.

Großes Kompliment an die Teilnehmer: Dieter, Stefan, Wolfgang, Gerhard und Thomas haben die Tour super gemeistert. Trotz sehr steiler Anstiege und schwieriger Tragepassagen in teils stark verblocktem Gelände gabs nie ein Murren. Teamgeist und ein freundschaftlicher Umgang hat für uns diese fünf Tage in den Ampezzaner Dolomiten zu einem unvergessenen Erlebnis werden lassen. In Erinnerung bleiben für uns auch die sichtbaren Spuren des 1. Weltkrieges. In diesem Gebirgsabschnitt zwischen Col di Lana und Drei Zinnen verlief die Alpenfront. Viele tausend Soldaten fanden vor 100 Jahren in dieser bezauberten Berglandschaft den Tod, dort wo sich heute Bergwanderer und Mountainbiker tummeln.

Bericht: Herbert Kirschner

Fotos: Gerhard Pachowsky, Stefan Glasner, OH, Herbert Kirschner



Tausende Soldaten fanden im 1. Weltkrieg am Col di Lana den Tod.



MTB-Kurs Downhill – runter geht's immer

Bergab fahren – der Lohn für eine meist anstrengende Auffahrt. Für manche Biker ist die Abfahrt aber auch lästige Pflicht und erzeugt mehr Stress als Freude. Für die Teilnehmer: Angelika, Stephan, Gerhard, Johannes und Stefan hat sich der Genussfaktor sichtlich verbessert. Bevor es ins Gelände ging, wurden die Einstellungen am Fahrrad und die Sicherheitsausrüstung gecheckt, sowie die richtige Körperhaltung geübt. Trainiert wurden Abfahrten mit unter-

schiedlichen Untergründen und Neigungen sowie das Überwinden von Absätzen und Stufen. Für Johannes, unserem Jungspund, konnten die Hindernisse nicht groß genug sein. Thomas Dauser, der in den 90er Jahren in der Sektion MTB Ausfahrten führte, kam zufällig an unserem Trainingshang vorbei und zeigte uns, wo der Hammer hängt. Nach der positiven Resonanz gibt's im nächsten Jahr eine Fortsetzung.

Bericht und Fotos: Herbert Kirschner



MTB Trail-Center Rabenberg

Trailcenter Rabenberg, wir kommen!!!

Zum zweiten Mal mit dem DAV im Erzgebirge Am Freitag, den 27.05.2016, ging es für eine Gruppe von Mountainbiker unter der Leitung von Thomas Mandelmeier von Eichstätt ins Erzgebirge zum Sportpark Trailcenter Rabenberg. Um 6:30 Uhr war Abfahrt und um 10 Uhr hieß es: „Umziehen, auf die Bikes und den ersten Trail abfahren!“

Im Trailcenter Rabenberg warteten auf uns kilometerlange Singletrails in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und so gut ausgeschildert und angelegt, dass man sich fast nicht verfahren kann.

Am Nachmittag zog jedoch ein gewaltiger Regenschauer mit Gewitter auf, sodass das Biken im Trail aus Sicherheitsgründen nicht mehr möglich war.

Da es genügend verschiedene Angebote innerhalb der Anlage gibt, konnten wir uns auch bei schlechten Wetter den Tag abwechslungsreich gestalten. Wir reservierten uns die Sauna und ließen den Nachmittag gemütlich ausklingen. Durch ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Abendessen wurden die verbrauchten Kalorien wieder aufgefüllt. Abends wurde noch in der Sportbar gequatscht und dann ging es ab ins Bett.

Nach dem Frühstück am Samstag und der Info, dass es am Nachmittag erneut regnen würde, wärmten wir uns im „Pump Track“ auf und dann in den „Two Mountains Trail“, der es in sich hatte. Eingruppiert ist dieser Trail in den Schwierigkeitsgrad „Fortgeschrittene“ und hat eine Länge von 16,2 Kilometern. Diese Runde mit ruppigem Untergrund, unzählige Kurven und 550 Höhenmeter bergauf ist optimal für Biker mit Kondition.

Die mutigen Männer mussten sich nach einer kurzen Mittagspause aber noch in einem weiteren Trail, dem „Black Raven“, austoben. Bei ihrer Ankunft leuchteten die acht Männeraugen, die aussahen als hätten sie sich im Waldboden gewälzt, wie Kinderaugen.

Am späten Nachmittag wurde nach erneutem Regen wieder in der Sauna geschwitz. Nach einem abendlichen Spaziergang rund um die groß angelegte Sportanlage ging es bald ins Bett.

Am letzten Tag weckte uns ein strahlend blauer Himmel mit Sonnenschein. Wir genossen zum letzten Mal das frisch zubereitete und abwechslungsreiche Frühstücksbuffet. Der letzte Tag kam herbei und los ging es bei Sonnenschein in die letzten Trailrunden.

So kamen wir alle noch mal in den Genuss bei



Sonnenschein zu starten und die verschiedenen Trails noch einmal zu durchfahren. Der Starkregen der letzten beiden Tagen hatte im Wald für viele schöne Pfützen gesorgt, und somit wurde es auch am letzten Tag noch mal richtig schmutzig für Bike und Biker/innen. Um die Mittagszeit setzten sich noch ein paar Biker/innen für ein kurzes Rampenspringen ab. Die Rampen im Trail mussten unbedingt von ihnen noch gesprungen werden. Auch diese drei kamen mit einem unvergesslichen Grinsen im Gesicht zurück.

Es war ein sehr schönes, lustiges, erlebnisreiches und trail-intensives Wochenende. Leider spielte das Wetter nicht so mit, wovon sich die Gruppe aber ihre gute Laune nicht verderben ließ.

Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer/innen und an den Gesamtleiter und Organisator Thomas Mandelmeier.

*Bericht und Fotos: Silvia Schütz
(nähere Infos zum Sportpark Trailcenter – Rabenberg findet Ihr auf www.trailcenter-rabenberg.de)*



Anzeige

josef marschalek
egweiler-werbeagentur

mediengestaltung medienproduktion

untere straße 22 85116 egweil tel. 08424_887066 fax 08424_887066

mobil 0171/3343065 info@egweiler-werbeagentur.de www.egweiler-werbeagentur.de

MTB Tour Um den Wallberg, Risserkogel und Schinder

Eine Gruppe von acht Bikern bestehend aus 4 Frauen und 4 Männern machte sich auf um die Bike Saison zu eröffnen. Bei einem super Wetter konnten wir an der Wallerbergbahn in Rottach Engern starten und Richtung Wildbad Kreuth flach dahin rollen. Von dort aus ging es nun leicht bergauf zur Bayralm wo wir nun talwärts in einen Trail einbogen, der teilweise sehr anspruchsvoll war, aber von allen Teilnehmern gemeistert wurde. Unten angekommen querten wir über einen Steg den Bach. Nun ging es

weiter zur Erzherzog Johann Klause wo wir zur Mittagspause einkehrten. Gut gestärkt mussten jetzt die restlichen Höhenmeter hochgekurbelt werden, was aber durch den Kaiserschmarrn kein Problem war. Über das Forsthaus Valepp noch mal kurz nach oben und dann runter zur Monialm wo wir noch eine Kaffeepause einlegten. Danach rollten wir Bergab wieder zurück zum Startpunkt nach Rottach Egern.

*Bericht und Fotos:
Thomas Mandlmeier*



MTB Fahrtechnik Grundlagen

Auch dieses Jahr fand wieder ein MTB Grundkurs mit 8 Teilnehmern statt, die Teilnehmer kamen zu uns um die Basics des Mountainbikens zu lernen.

Mit dem Spruch: „Ich kann doch Radfahren“ kommt man beim MTB fahren schnell an seine Grenzen und genau diese kann man durch einen Bike Kurs ein Stück erweitern. Der Ehrgeiz sich zu verbessern war den Kursteilnehmern anzusehen. Ob Mann oder Frau es wurde immer wieder probiert, die von uns gestellten Fahrtechniken umzusetzen. Richtiges Bremsen, Kurvenfahren, ein Hindernis überwinden oder

anfahen im steilen Berg und vieles mehr gab es zu lernen. Dies kostet auch Kraft und setzt eine gewisse Kondition voraus, da konnte man bei den Teilnehmern auch eine leichte Ermüdung erkennen.

Nun galt es das Erlernte zu üben und zu verfestigen: also rauf auf das Bike!

Alle konnten große Fortschritte verbuchen und ich hoffe das ich viele beim Biken wieder treffe. Ich bedanke mich bei Silvia Schütz und Markus Misselbeck für deren Unterstützung.

*Bericht und Fotos:
Thomas Mandlmeier*



Herbstwanderwoche im Defreggental

Das Deferegental in Osttirol mit seiner unberührten Naturlandschaft und über 50 Dreitausendern ist ein Diamant im Nationalpark Hohe Tauern. Auf unserer diesjährige Tour erwarteten wir uns die Besonderheiten dieses Tales. Nachfolgend der Bericht von der Genusswandertruppe. Die Leistungsorientierte Gruppe wurde von Gerd Seibold geleitet.

Am Sonntag, 4.9. sind wir mit dem Bus über den Felbertauernpass ins Defreggental nach Hopfgarten ins 4-Sterne-Hotel „Zedernklang“ angereist. Gleich nach der Ankunft wurde zur Einstimmung ein kleiner Spaziergang an der Schwarzach unternommen.

Montag, 5.9.

Nach einer kurzen Busfahrt zum Talschluß wanderte die Genusswandergruppe an der wilden Schwarzach entlang, flußaufwärts zur Oberen Seebachalm. Diese kleine Tour war wunderbar mit Zirbelwald, Lärchen und Almwiesen begleitet und zum Eingehen gut geeignet.

Dienstag, 6.9.

Bei gutem Wetter unternahmen wir eine Rundwanderung: zuerst den Panoramaweg „Leben am Steilhang“ in halber Berghöhe, dann ging es an der Schwarzach zurück zum Hotel.

Mittwoch, 7.9.

Von St. Jakob mit der Gondel auf den Kleinen Leppleskofel, von dem man herrliche Fernsicht genießen konnte. Mobiviert wurde der Große Leppleskofel (2811 m) bestiegen. Leider entzogen uns die Wolken die vielversprechende Fernsicht. Nach ausgiebiger Einkehr trug uns die Gondel wieder ins Tal.

Donnerstag, 8.9.

Nach – wie immer – üppigem Frühstück fuhr uns ein Bus nach Kals zum Lucknerhaus. Schon die Anfahrt bei strahlendem Wetter und weißer Glocknerhaube war ein Hochgenuß. Drei verschiedene Wanderrouten wurden ausgewählt und so kamen auch alle gut und fast gleichzeitig







an unserer Glorer Hütte an. Gerd Sturm erzählte uns in einem lebendigen Vortrag die Geschichte der Hütte. Nach einem kurzweiligen Abstieg brachte uns der Bus wieder in den Zedernklang.

Freitag, 9.9.

Mit einer Almwanderung klang dieser schöne Urlaub aus. Rückblickend hatten wir dieses Mal

ein super Luxushotel. An die Ausflüge bei herrlichem Herbstwetter werden wir uns noch lange erinnern. So bleibt ein herzliches Danke an alle Organisatoren und an eine harmonische Seniorenwandergruppe.

Bericht: Irmi Richthammer,

Fotos: Irmi Richthammer/ Brigitte Lederer

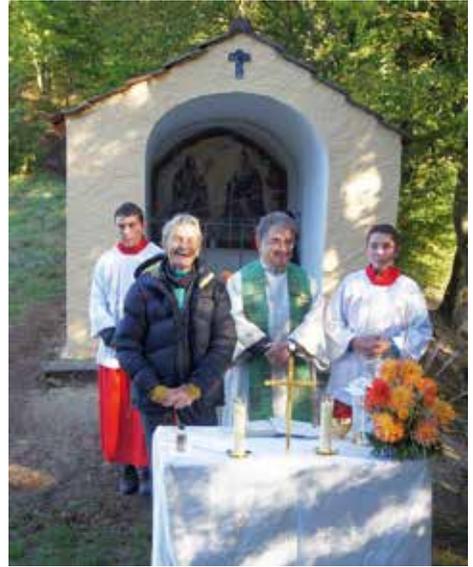


Bergmesse am Burgstein 2016

Am 9. Oktober fand zum 40. mal die traditionelle Bergmesse an der Dreifaltigkeitskapelle beim Burgstein statt. Unser Sektionsmitglied Sepp Bittl organisiert seit 1977 diese Begegnung, und schmückt mit liebevollem Einsatz den „Altar“ und die in frischem Glanz erstrahlende Kapelle. Ein herzliches Dankeschön dafür. Die 3. Vorsitzende, Lisbeth Lauter, begrüßte alle Anwesenden, die sich zum gemeinsamen Gottesdienst an diesem schönen Ort eingefunden haben, sehr herzlich. Die Andacht galt dem Gedenken der verstorbenen Mitglieder und allen in den Bergen Verunglückten, sowie als Dank für die gesunde Heimkehr von Bergtouren und Wanderungen.

Herr Pfarrer Baumeister zelebrierte die Messe und fand in seiner Predigt passende Worte zu weltpolitischen Geschehnissen, die zum Nachdenken anregten.

Text O. Riß, Bilder Josef Bittl



Touren – und Kursprogramm

Liebe Bergsteiger/innen

Auf den folgenden Seiten findet ihr unser Ausbildungs- und Tourenprogramm für diese Saison. Wir freuen uns über jede Anmeldung und damit das leichter wird, hier einige Erläuterungen zum

Anmeldevorgang:

Wie aus den Ausschreibungen zu entnehmen ist, fallen sowohl für die Ausbildungskurse als auch für die Führungstouren Gebühren an.

Die Anmeldung für die Kurse und Touren ist bitte wie folgt zu handhaben:

Anmeldung beim Touren- oder Kursleiter per e-mail oder telefonisch.

Dieser nimmt die Anmeldungen entgegen und nennt ein Konto auf das die Gebühren einzuzahlen sind. Erst bei Eingang der Gebühren ist die Anmeldung verbindlich.

Die weiteren Details werden dann bei der Vorbesprechung, telefonisch oder per e-mail geklärt.

Dankeschön und viel Spaß bei unseren Kursen und Touren!

Lisbeth Lauter, Ausbildungs- und Tourenreferentin

Anzeige



Schöllli's

Kletterladen

Öffnungszeiten:

Mi. - Fr.	16.00 bis 20.00 Uhr
Sa.	10.00 bis 13.00 Uhr
Mo. und Di.	geschlossen

Eichstätt • Kipfenberger Str. 25 • Tel.: 08421 - 8293

Aktuelles

V--71-2016

Edelweißfest

Am 19.11.2016 um 19.30 Uhr findet im Gutmann-Saal wieder das traditionelle Edelweißfest statt. Neben Ehrungen der Jubilare gibt es Berichte aus den Sparten und informative Vorträge, u.a. „DAV Eichstätt in Nepal – Trekking auf dem Annapurna Circuit“

Termin:

Samstag, 19. November 2016

Wandern

FT-W-14-2016

Winterwanderung auf den Fockenstein (1584m)

Von Bad Wiese durch das Zieselbachtal wandern wir auf einem bequemen Fahrweg zur Auernalm. Hier deponieren wir unsere Schlitten und weiter gehts mit Schneeschuhen auf den Fockenstein. Zurück vom Gipfel kehren wir erst mal in der Auernalm ein und dann rodeln wir zurück zum Parkplatz.

Termin:

Samstag, 03. Dezember 2016

Voraussetzungen:

Kondition für 750 hm, LVS-Grundkenntnisse

Ausrüstung:

Schneeschuhe, LVS-Ausrüstung (kann gegen eine geringe Gebühr von der Sektion ausgeliehen werden), Teleskopstöcke, evtl. Schlitten

Teilnehmer:

6

Vorbesprechung:

nach Vereinbarung

Preis:

10 €

Treffpunkt:

nach Vereinbarung

Anmeldung:

Lisbeth Lauter, Tel. 08421 7767, l.lauter@gmx.de

Anmeldeschluß:

Samstag, 26. November 2016

GT-W-14-2016

Winter/Schneeschuh/wandern im Zittauer Gebirge

Das Zittauer Gebirge an der polnischen Grenze ist das kleinste Mittelgebirge Deutschlands. Je nach Bedingungen wollen wir den Höhenweg durch diese Kulturlandschaft mit oder ohne Schneeschuhe durchwandern und zum Abschluß der Tour noch Görlitz mit seiner wunderschönen historischen Altstadt besuchen.

Termin:

Dienstag 27. Dezember 2016 bis Samstag 31. Dezember 2016

Ausrüstung:

Wanderschuhe, evtl. Teleskopstöcke, Regendichte Wanderkleidung

Teilnehmer:

6

Vorbesprechung:

nach Vereinbarung

Treffpunkt:

nach Vereinbarung

Stützpunkt:

Gasthäuser/Pensionen in der Region

Anmeldung:

Lisbeth Lauter, Tel. 08421 7767, l.lauter@gmx.de

Anmeldeschluß:

Dienstag, 01. November 2016

Klettern

AK-KL-15-2016

Termin:	Bouldern für Anfänger Samstag, 05. November 2016
Inhalt:	– Wie wärme ich mich fürs Bouldern auf- Spotten- Klettertechnik: Treten
Voraussetzungen:	– Freude an dreidimensionaler Bewegung, Koordination- sportliche Grundeinstellung, – mindestens 18 Jahre alt
Ausrüstung:	Bequeme Sportkleidung, – Kletterschuhe (können auch kostenpflichtig ausgeliehen werden)
Teilnehmer:	6
Vorbesprechung:	keine
Preis:	siehe: http://www.jurabloc.de/eintrittspreise/Schnupperklettern/ zzgl. Halleneintritt
Treffpunkt:	Kletterhalle „jurabloc“ Schernfeld, Jurastr. 6
Leitung:	Juliane Knorr (DAV Jugendleiterin) e-mail: knorr.juliane@googlemail.com
Anmeldeschluß:	Montag, 31. Oktober 2016

AK-KL-14-2016

Teil 1:	Kletterkurs für Anfänger Klettern im Toprope: 03.12.2016 10.00-14.00 Uhr
Teil 2:	Klettern im Vorstieg: 10.12.2016 10.00-14.00 Uhr
Termin:	Samstag, 03. Dezember 2016 bis Samstag 10. Dezember 2016
Inhalt:	Basisausbildung zum korrekten Klettern und Sichern an künstlichen Kletteranlagen
Voraussetzungen:	Freude an dreidimensionaler Bewegung, Koordination, Kondition, sportliche Grundeinstellung, mindestens 16 Jahre alt
Ausrüstung:	Bequeme Sportkleidung, Kletterausrüstung (kann auch kostenpflichtig ausgeliehen werden)
Teilnehmer:	8
Vorbesprechung:	keine
Preis:	siehe http://www.jurabloc.de/eintrittspreise/ zzgl. Halleneintritt und ggf. Kletterausrüstung
Treffpunkt:	Kletterhalle des DAV Eichstätt auf dem Blumenberg
Anmeldung:	Birgit Holzbauer, birgitholzbauer@gmx.de
Anmeldeschluß:	Dienstag, 15. November 2016

AK-KL-58-2016**Schnupperklettern**

Ist klettern für mich der richtige Sport? In diesem Kurs kann man das mal ausprobieren.

Termin:	Samstag, 17.12.2016 10.00 bis 13.00 Uhr,
Inhalt:	Klettern im Toprope, Grundkenntnisse des Sicherns.
Voraussetzungen:	Freude an Bewegung und Sport.
Ausrüstung:	Bequeme Sportkleidung (Gymnastik- oder Jogginghose), Kletterausrüstung kann gegen Gebühr vom Verein ausgeliehen werden
Teilnehmer:	6
Vorbesprechung:	keine
Preis:	siehe: http://www.jurabloc.de/eintrittspreise/
Treffpunkt:	Kletterhalle des DAV Eichstätt, Blumenberg
Anmeldung:	Christine Deiser, Tel. 0841/97055017 o. 0179/7992819, christine-baumgartner@web.de
Anmeldeschluß:	Samstag, 03. Dezember 2016

Familiengruppe**GT-FG-13-2016****Über die Arnsberger Leite**

Die Arnsberger Leite mit ihren Dolomittfelsen ist eine landschaftlich reizvolle Gegend zwischen Kipfenberg und Arnsberg. Wir treffen uns in Kipfenberg. Von dort wandern wir über den Michaelsberg und die Arnsberger Leite nach Arnsberg. Nachdem wir uns dort gestärkt haben werden wir den Rückweg auf den Wachholderheiden auf der linken Altmühlseite antreten.

Termin:	Sonntag, 06. November 2016
Voraussetzungen:	Ausdauer für eine ca. 4 stündige Tour
Ausrüstung:	Festes Schuhwerk und wetterangepasste Kleidung
Teilnehmer:	20
Treffpunkt:	Kipfenberg, genauer Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekannt gegeben
Anmeldung:	Alfred Bihler, Tel. 08422 987852, alfred.bihler@freenet.de
Anmeldeschluß:	Sonntag, 30. Oktober 2016

GT-FG-15-2016**Familiengruppentour Fall**

Wir wollen rund um Fall vom Sylvensteinspeicher zur Krottenbach- und Dürrenbachklamm wandern. Von Fall aus geht es durch das Dürrachtal zur Wiesalm und von dort hoch über die Krottenbachklamm weiter zur Dürrenbachklamm, in die wir ebenfalls nur von oben hineinschauen können, um wieder nach Fall zurück zu kehren. Dort können wir den Tag dann im Gasthof „Jäger von Fall“ ausklingen lassen.

Termin:	Sonntag, 11. Dezember 2016
Voraussetzungen:	Die Tour ist für Kinder ab ca. 6 Jahren geeignet. Kondition für ca. 3,5 h Gehzeit
Ausrüstung:	Der Witterung und Jahreszeit angepasste Wanderausrüstung, Brotzeit/ (warme) Getränke
Teilnehmer:	30

Vorbesprechung: nach Bedarf
 Treffpunkt: Fall, Parkplatz am Eingang ins Dürrachtal
 Anmeldung: Rudolf Bernecker, Tel. 08424 884733, rudolf.bernecker69@web.de
 Anmeldeschluß: Sonntag, 27. November 2016

AK-FG-02-2017**Kinder Ski-Kurs mit der Familiengruppe**

In mehreren Kleingruppen werden Kinder bis 12 Jahren an das Ski-Fahren herangeführt oder in Ihrem Können verbessert.

Termin: Freitag, 03. Februar 2017 bis Sonntag 05. Februar 2017
 Voraussetzungen: Lust auf Skifahren
 Ausrüstung: (Moderne) Carving-Ski, Stöcke, Skischuhe, Brille, Mütze, Handschuhe, etc.
 Teilnehmer: max. 50 Pers. (max. 30 Kinder)
 Preis: 20,- € pro Person und Nacht incl. Frühstück. Skipass ca. 20,- €/Tag, Kinder 15,- €/Tag
 Stützpunkt: Berghaus Hohenbogen, www.berghaus-hohenbogen.de, Hohenbogenstr. 2, 293453 Neukirchen bei Heiligen Blut
 Anmeldung: Daniel Seibold, Tel. 0176 11559931, duesi01@googlemail.com
 Leitung: Thomas Feigl mit Verena Schütz, Tobias Frey, Tobias Lang und Daniel Seibold
 Anmeldeschluß: Freitag, 30. Dezember 2016

Anzeige



Adventskonzert der Gruppe Federspiel 17. Dezember 2016 Klosterkirche Rebdorf

Eintrittskarten erhalten Sie bei FRANZ-XAVER, wohnen & schenken in der Eichstätter Spitalstadt (Tel. 08421-89400), direkt bei uns im Wirtshaus „zum Gutmann“ (Tel. 08421/904716) oder bei allen Geschäftsstellen des Donaukurier und online unter <http://event.donaukurier.de/veranstaltungen>.

Copyright Foto: Lisa Resatz

Die Kaiser Glocknerstraße – Alpengasthof Lucknerhaus unvergessliches Erlebnis am höchsten Berg Österreichs!



Die 7 km lange Kaiser Glocknerstraße liegt in Kals am Großglockner in Osttirol auf der Südseite des höchsten Berges Österreichs und bringt Sie in das malerische Ködnitztal, welches zu den schönsten Gebirgstälern Tirols zählt. Die Straße ist auch für Omnibusse gut befahrbar. Hier inmitten des Nationalparks Hohe Tauern erleben Sie die Natur hautnah. Von wildromantisch bis lieblich reicht die Skala der Schönheiten in diesem Gebiet.

Der große Parkplatz am Endpunkt der Straße ist zugleich idealer Ausgangspunkt für zahlreiche Hüttenwanderungen, schöne Berg- und Rundtouren sowie herrliche Skitouren in die Schober- und Glocknergruppe.

Dort befindet sich auch das Lucknerhaus, ein familiär geführter Alpengasthof auf 1920m.

Der Familienbetrieb verfügt über ca. 40 Betten in komfortablen Zimmern mit Dusche/WC und TV, sowie 16 Bergsteigerlager. Für die Besteigung des Großglockners im Sommer und Winter dient es als ideales „Basislager“. Öffnungszeiten: von Anfang Februar bis Mitte Oktober und über Weihnachten/Silvester.

Der kleine aber feine Wellnessbereich bereichert Ihren Gipfelsieg. Steinsauna oder Dampfbad – Sie haben die Wahl. Genießen Sie die Erholung im Ruheraum und spüren Sie die Kraft des heimischen Lärchenholzes und des Serpentinsteins.

Auf 200 Sitzplätzen im Restaurant und auf der Sonnenterrasse werden ganztags warme Speisen der traditionellen Küche serviert, sowie Osttiroler Spezialitäten, Wildgerichte, hausgemachte Mehlspeisen und Eisvariationen. Die Kinder bleiben am großen Abenteuer-Spielplatz mit viel Spaß und Kurzweil in Bewegung. Für Kletterbegeisterte befindet sich 2 Gehminuten vom Lucknerhaus entfernt ein neu errichteter Klettergarten mit Blick auf den höchsten Berg Österreichs



GT-FG-10-2017**Familiengruppentour am Starnberger See**

Unsere Rundtour startet in Starnberg und führt durch Wald, Wiesen, Felder, durch die romantische Maisinger Schlucht und am Seeufer entlang über Pöcking und Niederpöcking zurück nach Starnberg.

Termin:	Sonntag, 12. Februar 2017
Voraussetzungen:	Die Tour ist für Kinder ab 8 Jahren geeignet. Kondition für ca. 5 h Gehzeit.
Ausrüstung:	Der Jahreszeit angepasste Wanderausrüstung, Brotzeit/(warme) Getränke
Teilnehmer:	30
Vorbesprechung:	nach Bedarf
Treffpunkt:	Bahnhof Starnberg
Anmeldung:	Rudolf Bernecker, Tel. 08424 884733, rudolf.bernecker69@web.de
Anmeldeschluß:	Sonntag, 29. Januar 2017

GT-FG-10-2017**Familiengruppentour Osterseen**

Zum Beginn der Wandersaison wollen wir von Iffeldorf aus den Großen Ostersee umrunden. Dabei können wir das Erwachen der Natur im Naturschutzgebiet Osterseen miterleben und bei Interesse seltene Vögel beobachten.

Termin:	Sonntag, 14. Mai 2017
Voraussetzungen:	Die Tour ist für Kinder ab 8 Jahren geeignet. Kondition für ca. 3,5 h Gehzeit.
Ausrüstung:	Wetter und Jahreszeit angepasste Bekleidung, Brotzeit/Getränke, evtl. Fernglas
Teilnehmer:	30
Vorbesprechung:	nach Bedarf
Treffpunkt:	Wanderparkplatz „Jänergasse“, Iffeldorf
Anmeldung:	Rudolf Bernecker, Tel. 08424 884733, rudolf.bernecker69@web.de
Anmeldeschluß:	Sonntag, 30. April 2017

Ski Alpin

AK-SA-12-2016 **Freeride- und Varianten-Kurs für Einsteiger und Fortgeschrittene des Tiefschneefahrens erfahren und erlernen.**

Eine Gruppe aus erfahreneren Tiefschneefahrern wird unter Zuhilfenahme von Ski mit Aufstiegshilfen die Umgebung erkunden und Ihr Können in steileren Abfahrten und Rinnen verbessern. Trainiert werden neben dem persönlichen Fahrkönnen auch das Verhalten abseits der Pisten sowie der Umgang mit dem LVS-Geräten.

Skigebiet: Stubaier Gletscher Anreise mit privatem PKW

Termin: Freitag, 16. Dezember 2016 bis Sonntag 18. Dezember 2016

Inhalt: Ski-Kurs in Kleingruppen nach Leistungsstand, freies Fahren und ggf. Einzeltraining

Voraussetzungen: Sicheres Fahren auf der Piste

Ausrüstung: (Moderne) Carbing-Ski oder Tourenski, Stöcke, Skischuhe, Brille, Mütze, Handschuhe =>versierte Ski-Fahrer benötigen Ski mit Aufstiegshilfe Kleiner Rucksack und LVS-Ausrüstung (Sonde, Schaufel, Pieps, Erste-Hilfe-Set)

LVS-Ausrüstung kan bei rechtzeitiger Anmeldung bei der Sektion bezogen werden.

Teilnehmer: ca. 14 Personen

Preis: 2 Nächte mit Halbpension: 104,-€ im Lager| Ski-Pass kostet ca. 40,-€/Tag | 80,- € Kursgebühr | Kursgebühr ist als Anmeldebestätigung zu Überweisen auf das Konto: DAV Sektion Eichst. DE13 7216 0818 0809 6020 89;

BIC: GENODEF1INP; Stichwort: Freeride2016

Anzeige



Dr. med.
Michael R. Grüner
Facharzt für Orthopädie & Unfallchirurgie



85049 Ingolstadt
Am Stein 7
Telefon 0841.330 66
info@drgruener.de

Medizinisch gut betreut ...

- bei Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungsapparates
- bei Sportverletzungen und akuten Schmerzen
- mit sanften Therapien wie Stoßwellentherapie, Chirotherapie, Akupunktur

Menschlich gut betreut ...

- durch gute Kontakte zu allen weiterführenden Fachärzten und Therapeuten
- durch enge Zusammenarbeit mit den Hausärzten
- durch ganzheitliche Sicht des Patienten

Kleine Extras in unserer Praxis

- Barrierefreier Zugang
- Kostenloser WiFi-Zugang
- Abendsprechstunde dienstags bis 19 Uhr
- Auch Mittwoch Nachmittag geöffnet



**Bergwacht-
Notarzt
Bereitschaft
Dollnstein**

Wir nehmen
uns Zeit für Sie ...

Sport- und Notfallmedizin · Stoßwellentherapie · Chirotherapie
Akupunktur · Alpinmedizin · Mountain Emergency Doctor UIAA

Treffpunkt: Freitag Abend ca. 18:00 Uhr in der Unterkunft, (Letzte Gondel ca. 16:00 Uhr)
 Stützpunkt: Dresdner Hütte
 Anmeldung: Daniel Seibold, Tel. 0176 11559931, duesi01@googlemail.com
 Leitung: Thomas Feigl mit Tobias Frey, Verena Schütz und Daniel Seibold
 Anmeldeschluß: Donnerstag, 03. November 2016

FT-97-2017 Skitour/Freeride Savoyen – Führungstour

Geplant ist eine Skidurchquerung entlang den Skigebieten von Savoyen. Der Start ist in Val d'Isere, die weitere Stationen sind Tigne, Sainte-Foy-Tarentaise, Bour-Saint-Maurice, La Plagne, Courchevel und das Ende ist in Meribel oder 3 Vallees. Wo es möglich ist, werden die Lifte benutzt, der Rest zum Gipfel erfolgt mit Ski oder zu Fuß. Die Abfahrten sind immer abseits der Pisten.

Termin: 17.02.2017–22.02.2017
 Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung incl. Lawinensuchgerät und Helm.
 Inhalt: Freeride kombiniert mit Skitouren
 Voraussetzungen: Sicheres fahren abseits präparierter Pisten.
 Aufstiegsleistungen 500-1000 HM pro Tag.
 Kosten: 80,- €
 Teilnehmer: max. 5
 Leitung/Anmeldung: Herbert Pfaller, h.pfaller@osram.de
 Vorbesprechung: per E-Mail
 Treffpunkt: nach Vereinbarung

AK-SA-01-2017 Skifreizeit für Jugendliche

An diesem Wochenende wollen wir mit euch in kleinen Gruppen Skifahren und euer Fahrkönnen, wenn möglich verbessern. Je nachdem worauf Ihr Lust habt, können wir auf der Piste Gas geben, im Funpark Kicker unsicher machen, kleine Touren gehen oder im Tiefschnee Powdern. Die Schwierigkeit wird natürlich eurem Können angepasst

Termin: Freitag 03. März 2017 bis Sonntag 05. März 2017
 Inhalt: Skifahren in verschiedenem Gelände, Skikurse nach persönlichem Können
 Stützpunkt: Brixen im Thale, Skiheim Brixen im Thale Anreise: mit Kleinbussen (wird durch uns organisiert), Start am Freitag um 15:00 Uhr.
 Abends wird gemeinsam gekocht.
 Voraussetzungen: Lust auf Skifahren
 Ausrüstung: (Moderne) Carving-Ski, Stöcke, Skischuhe, Brille, Mütze, Handschuhe etc.; Skiausrüstung kann wahrscheinlich vor Ort ausgeliehen werden
 Teilnehmer: max. 10 Personen (Jugendliche zwischen ca. 11 bis 17 Jahren)
 Preis: 165,-€ im Bettenlager, einschl. Transport, Halbpension und Skipass. Kursgebür ist als Anmeldebestätigung zu Überweisen auf das Konto: DAV Sektion Eichstätt. DE13 7216 0818 0809 6020 89; BIC: GENODEF1INP; Stichwort: Skifreizeit2017
 Stützpunkt: Skiheim Brixen im Thale
 Anmeldung: Daniel Seibold, Tel. 0176 11559931, duesi01@googlemail.com
 Leitung: Daniel, Tobi, Tobi, Verena, Tom
 Anmeldeschluß: Samstag 28. Januar 2017

Ski-Tour

FT-ST-98-2017

Skitouren in den Hohen Tauern um das Bergsteigerdorf Mallnitz

Mallnitz kann mit einem abwechslungsreichen Umfeld für Skitouren aufwarten: Die unberührte Natur des Nationalparks Hohe Tauern, kombiniert mit vielfältigen Tourenmöglichkeiten sind Markenzeichen des Tourengebietes Tauern-
tal/Jamnigalm.

Mögliche Gipfelziele: Romatenspitze 2696m, Geiselspitze 2974m und Hochgrubenkopf 2664m

Termin: Donnerstag, 19. Januar 2017 bis Sonntag 22. Januar 2017

Inhalt: Leichte bis mittelschwere Skitouren.

Voraussetzungen: Kondition für eine Tagestour (bis 1300 Hm), Gehzeiten 3,5 bis 4,5 Std, Beherrschung des Stemschwungs in Gelände und Tiefschnee.

Ausrüstung: VS-Gerät, Lawinenschaufel und -sonde (können bei der Sektion ausgeliehen werden)

Teilnehmer: 8

Vorbesprechung: per E-Mail

Preis: 30€

Treffpunkt: nach Vereinbarung

Stützpunkt: Hotel Eggerhof

Anmeldung: Gerhard Mayer, Tel. 08651-7628421 o. 0173-9143467,

gerhardmayerxxl@freenet.de

Anmeldeschluß: Sonntag, 27. November 2016

GT-ST-99-2017

Aussichtsreiche Skitouren in den Öztaler Alpen – Martin-Busch-Hütte

Drei bekannte Ski-Dreitausender an einem verlängerten Skitouren-Wochenende, Hauslabkogel – „Ötzis“ Refugium, Hintere Schwärze, der Höchste, 3628 m Gemeinsamer Aufstieg zur Martin-Busch-Hütte, 2501 m vom Bergsteigerdorf Vent, 1900 m. Aufstieg durch das Niedertal. Hm 600 Gz 4 h 2. Tag: Hauslabkogel, 3402 m. Südlichster Gipfel im Kreuzspitzkamm mit schöner Abfahrt. Hm 900 Gz 3 h 3. Tag: Hintere Schwärze, 3628 m. Abfahrt ins Marzelltal bis auf ca. 2300 Meter. Dann über den gleichnamigen Gletscher zum formschönen Gipfel. Exponierter Gipfelgrat. Hm 1500 Gz 6 h 4. Tag: Similaun, 3606 m. Über den Niederjochferner zuerst mittelsteil, dann flacher über weite Böden zum Gipfel Fuß. Skidepot. Auf ausgesetztem Grat zum bekannten Gipfel. Blick in alle Richtungen. Abfahrt über die Martin-Busch-Hütte nach Vent. Hm 1105 Gz 5 h

Termin: Freitag, 17. März 2017 bis Montag 20. März 2017

Inhalt: Skihochtour im alpinen vergletscherten Gelände.

Voraussetzungen: Kondition für eine Tagestour (bis 1500 Hm bzw. 5h Anstieg), Versierte Erfahrung im Skitourenbergsteigen. Beherrschung des Stemschwungs in Gelände und Tiefschnee. Kenntnis der Spaltenbergung.

Ausrüstung: VS-Gerät, Lawinenschaufel und -sonde (können bei der Sektion ausgeliehen werden), Harscheisen, Gletscherausrüstung (Pickel, Seil, Steigeisen), Erste-Hilfe-Ausrüstung, Biwaksack usw.

Teilnehmer: 6

Vorbesprechung:	per E-Mail
Treffpunkt:	nach Vereinbarung
Stützpunkt:	Martin-Busch-Hütte
Anmeldung:	Gerhard Mayer, Tel. 08651-7628421 o. 0173-9143467, gerhardmayerxxl@freenet.de
Anmeldeschluß:	Sonntag, 25. Dezember 2016

Ski-Langlauf

AK-LL-10-2017

Ausbildungskurs Skilanglauf

Skilanglauf findet immer mehr Zuspruch bei allen Wintersportlern weil es sportliche Betätigung mit Naturgenuss auf sehr schöne Weise verbindet. Aufgrund des Zuspruches möchte ich auch diesen Winter wieder einen Kurs anbieten.

Ausgerichtet auf das Niveau und die Wünsche der Teilnehmer werden wir die Grundtechniken der freien (Skating)- Technik üben und auf leichten Trainingsstrecken anwenden. Geplant sind an beiden Tagen jeweils 2 Doppelstunden mit Nachbesprechung und der Möglichkeit zu einer Videoanalyse. Ich passe die Kursbedingungen auch gern den Bedürfnissen und Wünschen der Teilnehmer an.

Termin:	Samstag, 11. Februar 2017 bis Sonntag 12. Februar 2017
Voraussetzungen:	Interesse am Skisport, Kondition, gute Bewegungskoordination

Anzeige



- Solnhofener Natursteine
- Jura-Marmor
- Granit

QUALITÄT, die man kennt

Georg Bergér GmbH · Gut Harthof · 85072 Eichstätt
 Telefon 0 84 21 / 97 92 0 · Telefax 0 84 21 / 40 13

Ausrüstung:	Geeignete Laufkleidung, nicht zu warm. Ich kann Leihhausrüstung vor Ort empfehlen wenn zu Hause keine geeigneten Ski vorhanden. (Ich berate auch gerne)
Teilnehmer:	mind. 4, max. 8
Vorbesprechung:	08.02.2017, Ort wird noch bekanntgegeben
Preis:	DAV Mitgl. Sektion EI 70,00 €, andere Sektion 105,00 €, kein DAV Mitgl. 140,00€
Treffpunkt:	nach Absprache
Anmeldung:	Jörn Pischner, Tel. 08458/349726 o. 0160/90444817, joern.pischner@web.de
Leitung:	Jörn Pischner, Trainer Skilanglauf
Anmeldeschluß:	Freitag, 30. Dezember 2016

Schneeschuhbergsteigen

AK-SS-65-2017	LVS-Geräte-Training (für Skitourengeher und Schneeschuhgeher) Auch im heutigen High-Tech-Zeitalter kommt in neun von zehn Fällen noch jegliche Hilfe für einen Lawinenverschütteten zu spät: Das Lawinenopfer kann nicht rechtzeitig, d.h. in den ersten 15 Minuten nach der Verschüttung lokalisiert und geborgen werden. Die Ursachen hierfür liegen in der Regel in einer mangelnden Kenntnis der Suchtechnik und einer unzureichenden Vertrautheit mit dem LVS-Gerät. Für die Teilnehmer an Ski- oder Schneeschuhtouren, die noch keinen entsprechenden Grundkurs absolviert haben, ist dieser Kurs die verbindliche Minimalvoraussetzung für eine Teilnahme an den jeweiligen Sektionstouren.
Termin:	Donnerstag, 05. Januar 2017 bis Donnerstag 05. Januar 2017
Inhalt:	Vermittlung von Grundkenntnissen und -fähigkeiten in der Suche und Bergung von Lawinenverschütteten mittels LVS-Gerät, Lawinensonde und -schaufel.
Kursinhalt:	Funktionsweise des LVS-Gerätes, LVS-Geräte-Check (Empfangs- und Sendekontrolle), Grobsuche, Feinsuche, Punktortung, Handhabung der Sonde, Freischaufeln des Verschütteten
Voraussetzungen:	Keine
Ausrüstung:	LVS-Gerät, Lawinensonde, -schaufel (wird von der Sektion für den Kurs gestellt), Skistöcke, Bergschuhe und Gamaschen
Teilnehmer:	2-5
Vorbesprechung:	Keine
Preis:	35 € / 52 € / 70 € Mitglieder Sektion EI / DAV / kein DAV Mitglied
Treffpunkt:	Wird bei der Vorbesprechung vereinbart
Stützpunkt:	Je nach Schneeverhältnissen in Bayerischen Voralpen oder im Bayerischen/Oberpfälzer Wald
Anmeldung:	Ulrich Rawinsky, Tel. 08406 91012, Ulrich.Rawinsky@freenet.de
Anmeldeschluß:	Montag, 12. Dezember 2016

FT-SS-92-2017**Schneeschuhtour Auerspitz**

Diesmal werden wir den Auerspitz vom Ursprungstal aus besteigen. Vom Sillberghaus in den Soingraben, vorbei an der Soinalm und der Ruchenkopfhütte später am Gipfelhang etwas steiler zum kleinen eisernen Gipfelkreuz. Auf dem Rückweg können wir uns im Sillberghaus stärken.

Termin: Sonntag, 08. Januar 2017
 Inhalt: 1000 Hm und 7,5 Km bis zum Gipfel
 Voraussetzungen: LVS-Grundkurs, gute Kondition
 Ausrüstung: LVS-Ausrüstung Schneeschuhe, Stöcke
 Teilnehmer: 7
 Vorbereitungen: nach Vereinbarung
 Preis: 10,-€
 Treffpunkt: nach Vereinbarung
 Anmeldung: Andreas Jährig, Tel. +49 8406 919700 o. +49 163 6994984,
 jaehrig-andreas@web.de
 Anmeldeschluß: Sonntag 18. Dezember 2016

FT-SS-96-2017**Hohe Bleick (1638m)**

Eine Schneeschuhtour ohne Lawinengefährdung – das ist genau das Richtige für den Hochwinter.

Termin: Samstag, 14. Januar 2017
 Voraussetzungen: Kondition für eine Schneeschuhtour von 800 hm, LVS-Kenntnisse

Anzeige

Entspannen & genießen.
Wir machen das.

STUFLER

HEIZUNG LÜFTUNG SANITÄR

Kinding + Eichstätt • Tel 08467 805032 • www.stufler.de



Wir stellen ein: Auszubildende und Facharbeiter

Ausrüstung: Schneeschuhe, LVS-Grundausrüstung (kann gegen eine geringe Gebühr von der Sektion ausgeliehen werden), Teleskopstöcke
 Teilnehmer: 6
 Vorberechnung: nach Vereinbarung
 Preis: 10,00 €
 Treffpunkt: nach Vereinbarung
 Anmeldung: Lisbeth Lauter, Tel. 08421 7767, l.lauter@gmx.de
 Anmeldeschluß: Sonntag, 08. Januar 2017

AK-SS-04-2017**Grundkurs Schneeschuhwandern**

Teil I: Mittwoch, 18.01.2017 19.00 in der Kletterhalle
 Teil II: Freitag, 20.01.2017-So. 22.01.2017 Schwarzwasserhütte
 Termin: Freitag, 20. Januar 2017 bis Sonntag, 22. Januar 2017
 Inhalt: Teil I: Grundlagen der Lawinenkunde, Umgang mit der Snow-Card, die Teilnahme ist verpflichtende Voraussetzung für Teil II:
 Teil II: Grundlagen des Gehens mit Schneeschuhen, Anwendung des LVS-Gerätes, Tourenplanung im Winter, Natur- und Umweltschutz im Winter
 Voraussetzungen: Freude am Schneeschuhgehen und Kondition für leichte Touren
 Ausrüstung: Schneeschuhe, LVS-Gerät, Lawenschaukel und Sonde, (diese Ausrüstung kann bei der Sektion ausgeliehen werden, bei Bedarf bringe ich diese Ausrüstung bei Teil I mit) Teleskopstöcke mit Schneetellern, Gamaschen, Thermosflasche, geeignete Winterbekleidung, feste Bergstiefel
 Teilnehmer: 7
 Vorberechnung: bei Teil I
 Preis: Sektion Ei 85,00 € andere Sektion 125,00 € Nichtmitglieder 170,00 €
 Treffpunkt: nach Vereinbarung
 Stützpunkt: Schwarzwasserhütte
 Anmeldung: Andreas Jählig, Tel. +49 8406 919700 o. +49 163 6994984, jaehrig-andreas@web.de
 Anmeldeschluß: Sonntag, 18. Dezember 2016

FT-SS-03-2017**Schneeschuhtouren um die Schwarzwasserhütte**

Termin: Freitag 03. Februar 2017 bis Sonntag 05. Februar 2017
 Inhalt: Schneeschuhtouren um die Schwarzwasserhütte, LVS-Training
 Voraussetzungen: Grundkurs LVS, Kondition für Schneeschuhtouren mit 800 Hm
 Ausrüstung: Schneeschuhe, Teleskopstöcke, Gamaschen, LVS-Ausrüstung
 Teilnehmer: 7
 Vorberechnung: nach Vereinbarung
 Preis: 30,00 €
 Treffpunkt: nach Vereinbarung
 Stützpunkt: Schwarzwasserhütte
 Anmeldung: Andreas Jählig, Tel. +49 8406 919700 o. +49 163 6994984, jaehrig-andreas@web.de
 Anmeldeschluß: Sonntag 18. Dezember 2016

FT-SS-93-2017**Schneeschuhtour Brecherspitz-Runde**

Es geht vorbei an der Unteren und Oberen Firstalm, über eine flache Kuppe empor zum Westgipfel der Brecherspitze. Zurück geht es in einem kleinen Bogen an der Freudenreichalm vorbei wieder zur Oberen Firstalm.

Dort ist dann Zeit für eine gemütliche Einkehr.

- Termin: Sonntag, 19. Februar 2017
 Inhalt: Ca. 700 Hm 7 Km gesamtstrecke
 Voraussetzungen: LVS-Grundkurs,
 Ausrüstung: LVS-Ausrüstung, Schneeschuhe Stöcke
 Teilnehmer: 7
 Vorberechnung: nach Vereinbarung
 Preis: 10,- €
 Treffpunkt: nach Vereinbarung
 Anmeldung: Andreas Jähig, Tel. +49 8406 919700 o. +49 163 6994984,
 jaehrig-andreas@web.de
 Anmeldeschluß: Sonntag, 29. Januar 2017

FT-SS-91-2017**Mit den Schneeschuhen auf die 3000 er im Ortlergebiet**

In Abhängigkeit von Wetter und Lawinenlage werden wir Ziele wie Madritschspitze (3.265 m.) oder die Cima Marmotta (Köllkuppe) besteigen.

- Termin: Donnerstag, 09. März 2017 bis Sonntag, 12. März 2017
 Voraussetzungen: Grundkurs Schneeschuhwandern, sicherer Umgang mit LVS-Gerät, Lawinsonde und -schaufel, sicheres Gehen am Gletscher mit Seil, sowie ausreichende Kenntnisse der Spaltenbergung
 Gehzeit: 1100 hm bis 7 h
 Ausrüstung: Ausrüstungsliste wird nach Anmeldung verteilt
 Teilnehmer: 3-5
 Vorberechnung: Nach Vereinbarung
 Preis: 40 € / 60 € / 80 € Mitglied Sektion EI/ Mitglied DAV / kein AV-Mitglied
 Treffpunkt: 9. März 2017, 5 Uhr in Böhmfeld
 Stützpunkt: Zufallhütte
 Anmeldung: Ulrich Rawinsky, Tel. 08406 91012, Ulrich.Rawinsky@freenet.de
 Anmeldeschluß: Sonntag, 27. November 2016

FT-SS-94-2017**Schneeschuhtour Steinkarkopf (Wörnerkopf)**

Vom Parkplatz Seinsalm am Isarhorn in Mittenwald führt uns die Tour vorbei an der Aschualm und der Rehbergalm zuletzt auf einen schneebedeckten Grat direkt zum Gipfel.

Leider besteht auf dieser Tour keine Möglichkeit zur Einkehr.

- Termin: Sonntag, 12. März 2017
 Inhalt: Schneeschuhtour mit 1000 Hm Aufstieg
 Voraussetzungen: LVS-Grundkurs, gute Kondition
 Ausrüstung: LVS-Ausrüstung, Schneeschuhe und Stöcke
 Teilnehmer: 7
 Vorberechnung: nach Vereinbarung
 Preis: 10,-€

Treffpunkt: nach Vereinbarung
 Anmeldung: Andreas Jährig, Tel. +49 8406 919700 o. +49 163 6994984,
 jaehrig-andreas@web.de
 Anmeldeschluß: Sonntag, 26. Februar 2017

FT-SS-95-2017 Simetsberg (1840m) und Hirschhörndlkopf (1510m)

2 wunderschöne einsame Schneeschuhtouren in unseren bayrischen Voralpen sind der Simetsberg und der Hirschhörndlkopf. Von Einsiedel am Walchensee wandern wir durch den Winterwald und dann über einen freien Gipfelhang hinauf zum Gipfel des Simetsberg (insg. 1050 hm). Übernachten wollen wir in Jachenau, einem idyllischen Dorf in Tölzer Land und von dort gehts dann am Sonntag hinauf zum Hirschhörndlkopf, dem Hausberg der Jachenauer. Heute haben wir nur noch 700 hm hochzustapfen und genießen dann bei hoffentlich guter Sicht das Panorama auf die umliegenden Gipfel.

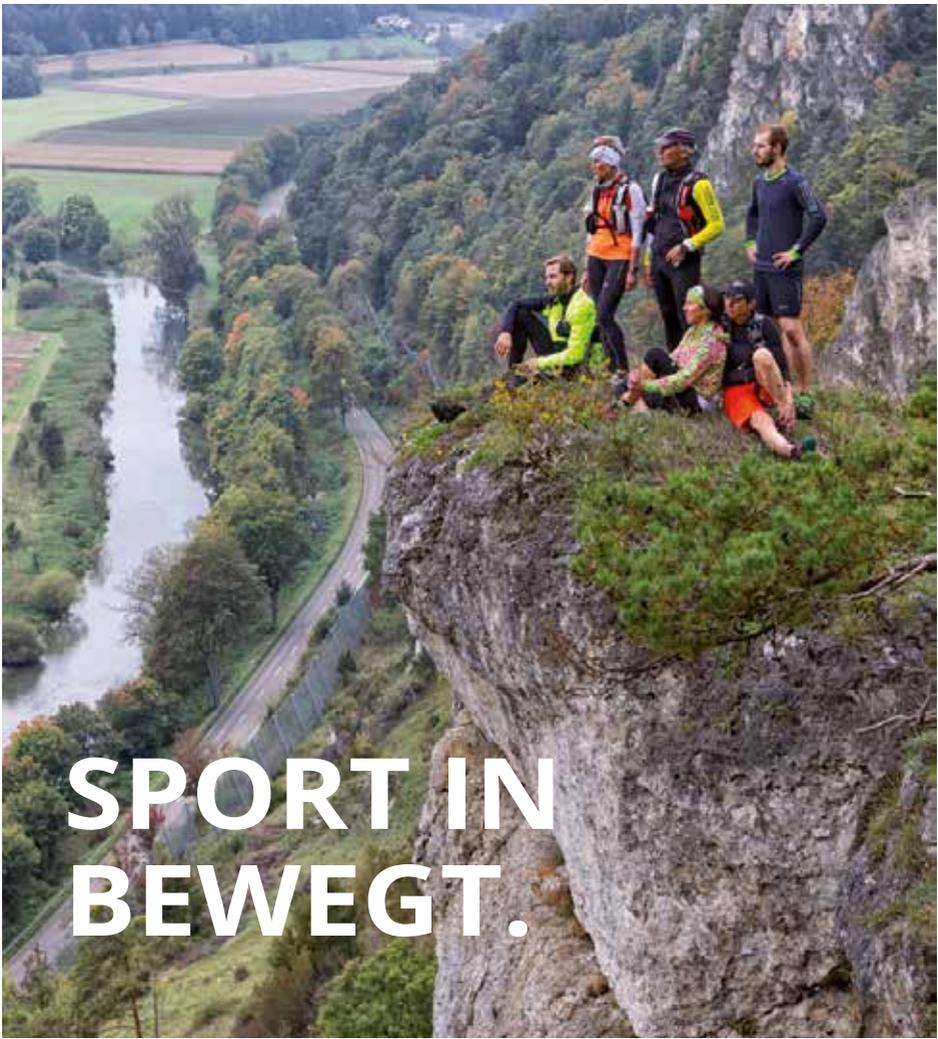
Termin: Samstag, 01. April 2017 bis Sonntag 02. April 2017
 Voraussetzungen: Kondition für eine Schneeschuhtour von 1000 hm, LVS-Grundkenntnisse
 Ausrüstung: Schneeschuhe, LVS Ausrüstung (kann von der Sektion gegen eine geringe Gebühr) ausgeliehen werden, Teleskopstöcke
 Teilnehmer: max. 6
 Vorbesprechung: nach Vereinbarung
 Preis: 20,00 €
 Treffpunkt: nach Vereinbarung
 Stützpunkt: Gasthaus/Pension in Jachenau
 Anmeldung: Lisbeth Lauter, Tel. 08421 7767, l.lauter@gmx.de
 Anmeldeschluß: Mittwoch, 15. Februar 2017

Bergsteigen-Klettersteig

FT-BS-60-2016 2. Winterraumtour/ Gipfel und Hütte je nach Bedingung

Winterraumtouren sind ursprüngliches Bergsteigen, sie erfordern etwas Improvisation und Abenteuerlust. Der Lohn hierfür sind traumhaft ruhige Bergtouren. Hütten- und Gipfelziele werden je nach Bedingungen festgelegt, es kommen z.B. das Ingolstädter Haus im Steinernen Meer mit Besteigung des großen Hundstod, die Mindelheimer Hütte im Allgäu mit Begehung des Mindelheimer Klettersteiges, die Ackerlhütte im Kaiser, die Anhalter Hütte in den Lechtaler Alpen mit Besteigung der Namlosen Wetterspitze in Frage.

Termin: Samstag 12. November 2016 bis Sonntag 13. November 2016
 Voraussetzungen: Große Kondition, Bereitschaft zur Übernachtung im Winterraum (viel Gepäck, selber kochen, Holz machen)
 Ausrüstung: Bergsteigerausrüstung,
 Teilnehmer: 4
 Vorbesprechung: nach Vereinbarung
 Preis: 15,00 €
 Treffpunkt: nach Vereinbarung
 Stützpunkt: nach Vereinbarung
 Anmeldung: Lisbeth Lauter, Tel. 08421 7767, l.lauter@gmx.de
 Anmeldeschluß: Donnerstag 01. Oktober 2015



DAS SPORTGESCHÄFT IM HERZEN BAYERNs.

FRIEDRICHSHOFENER STR. 1 D
85049 INGOLSTADT
TELEFON 0841-993672-0

www.sport-in.net

Alle Termine im Überblick Winter 2016

Datum	Kursnummer	Beschreibung	Anmeldung
05.11.2016	AK-KL-15-2016	Bouldern für Anfänger	Juliane Knorr
06.11.2016	GT-FG-13-2016	Über die Arnsberger Leite	Alfred Bihler
12.11.2016	FT-BS-60-2016	2. Winterraumtour / Gipfel und Hütte je nach Bedingung	Lisbeth Lauter
19.11.2016	V-71-2016	Edelweißfest, Gutmann-Saal, mit Vortrag „Trekking auf dem Annapurna Circuit“	
03.12.2016	AK-KL-14-2016	Kletterkurs für Anfänger	Birgit Holzbauer
03.12.2016	FT-W-14-2016	Winterwanderung auf den Fockenstein	Lisbeth Lauter
11.12.2016	GT-FG-15-2016	Familiengruppentour Fall	Rudolf Bernecker
16.12.2016	AK-SA-12-2016	Freeride- und Varianten-Kurs Tiefschneefahren für Einsteiger und Fortgeschrittene	Daniel Seibold
17.12.2016	AK-KL-58-2016	Schnupperklettern	Christine Deiser
27.12.2016	GT-W-13-2016	Winter-Schneeschuhwandern im Zittauer Gebirge	Lisbeth Lauter
05.01.2017	AK-SS-65-2017	LVS-Geräte-Training für Skitouren- und Schneeschuhgeher	Ulrich Rawinsky
08.01.2017	FT-SS-92-2017	Schneeschuhtour Auerspitz	Andreas Jähig
14.01.2017	FT-SS-96-2017	Hohe Bleick (1638 m)	Lisbeth Lauter
18.01.2017 20.01.2017	AK-SS-04-2017	Teil I: Grundkurs Schneeschuhwandern – Kletterhalle Jurabloc Teil II: Grundkurs Schneeschuhwandern – Schwarzwasserhütte	Andreas Jähig Andreas Jähig
19.01.2017	FT-ST-98-2017	Skitouren in den Hohen Tauern, Mallnitz	Gerhard Mayer
29.01.2017	FT-SS-93-2017	Schneeschuhtour Brecherspitz-Runde	Andreas Jähig
03.02.2017	AK-FG-02-2017	Kinder-Skikurs mit der Familiengruppe	Daniel Seibold
11.02.2017	AK-LL-10-2017	Ausbildungskurs Skilanglauf	Jörn Pischner
12.02.2017	GT-FG-10-2017	Familiengruppentour am Starnberger See	Rudolf Bernecker
17.-22.02.2017	FT-97-2017	Skitour/Freeride Savoyen – Führungstour	Herbert Pfaller
03.03.2017	FT-SS-03-2017	Schneeschuhtouren um die Schwarzwasserhütte	Andreas Jähig

03.03.2017	AK-SA-01-2017	Skifreizeit für Jugendliche	Daniel Seibold
09.03.2017	FT-SS-91-2017	Mit den Schneeschuhen auf die 300er im Ortlergebirge	Ulrich Rawinsky
12.03.2017	FT-SS-94-2017	Schneeschuhtour Steinkarkopf (Wörnerkopf)	Andreas Jähig
17.03.2017	GT-ST-99-2017	Aussichtsreiche Skitouren in den Öztaler Alpen, Martin-Busch-Hütte	Gerhard Mayer
01.04.2017	FT-SS-95-2017	Simetsberg (1840 m) und Hirschhörndlkopf (1510 m)	Lisbeth Lauter
14.05.2017	GT-FG-10-2017	Familiengruppentour Osterseen	Rudolf Bernecker

GT	Gemeinschaftstour
AKK	Aufbaukurs Klettern
AKHT	Aufbaukurs Hochtouren
AKMTB	Aufbaukurs Mountainbike
W	Wanderung
KI	Klettern
KS	Klettersteig
TG	Tourengruppe exklusiv
HT	Hochtour

Terminkalender

Bitte beachten Sie aktuelle Einzelheiten und Informationen im „Eichstätter Kurier“. Unsere Sektions-Homepage www.dav-eichstaett.de und die Homepage unseres Kletterzentrums www.jurabloc.de ist immer die aktuellste Informationsquelle.

Wandern:

An den jeweils letzten Sonntagen des Monats finden die Nachmittagswanderungen wie gewohnt statt:

27.11.2016

26.12.2016 Einkehr im Trachtenheim

29.1.2017

26.2.2017

26.3.2017

30.4.2017

Sonstiges:

Samstag, 19.11.2016 Edelweißfest (s. Seite 9),
Beginn: 19.30 Uhr im Wirtshaus „Zum Gutmann“

Freitag, 10.03.2017 Mitgliederversammlung (s. Seite 17),
Beginn: 19.30 Uhr im Wirtshaus „Zum Gutmann“

Skigymnastik:

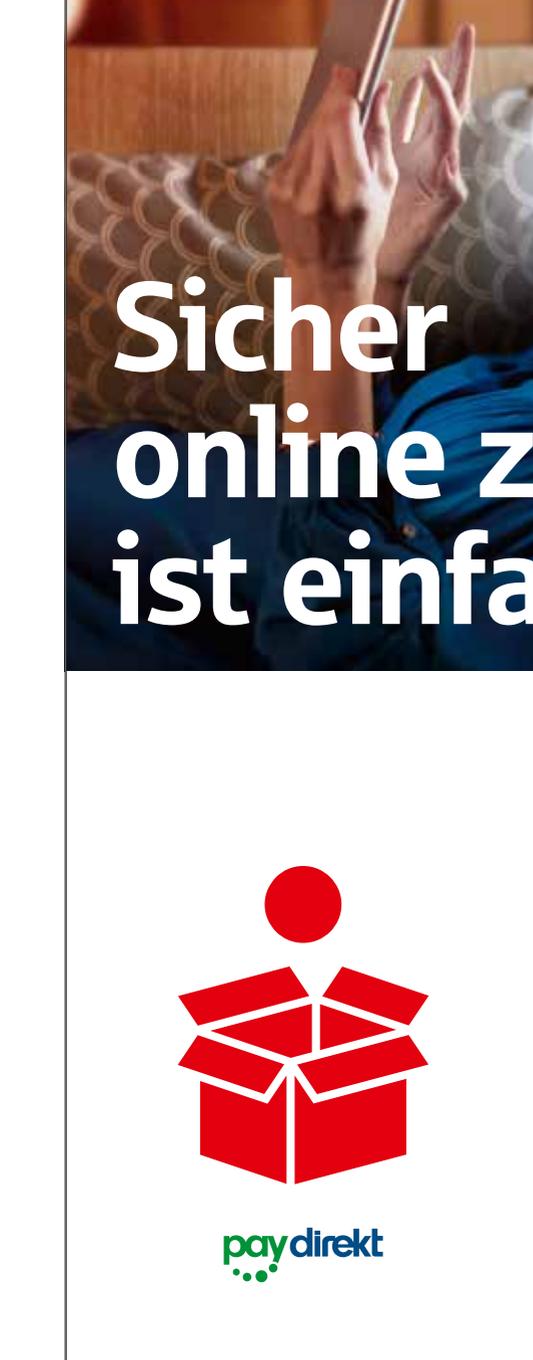
Am 5.10. begann die Skigymnastik unter der bewährten Leitung von Frank Glöckler. Über die Wintermonate bis Ende März wird jeden Mittwoch (außer an schulfreien Tagen) von 20-21 Uhr in der Turnhalle der Berufsschule Eichstätt trainiert.

Wir bitten Sie Änderungen Ihrer Adresse oder Kontoverbindung möglichst umgehend bekannt zu geben, damit diese rechtzeitig in die Mitgliederverwaltung eingepflegt werden können!

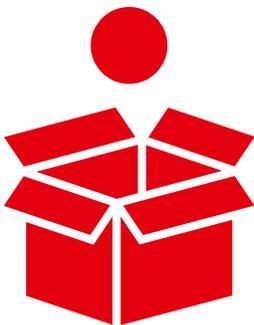
Der Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist der 19. März 2017

Impressum

Mitgliederzeitschrift – Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten
Herausgeber: Sektion Eichstätt des Deutschen Alpenvereins e. V., 85072 Eichstätt
Redaktion: Susanne John-Sparaga; Vertrieb: Margret Riß, 85072 Eichstätt
Gestaltung, Bildbearbeitung, Produktion: Josef Marschalek, 85116 Egweil
Das Heft erscheint zweimal jährlich am 1. Mai und 1. November
67. Jahrgang;



Sicher online zahlen ist einfach.



paydirekt

Mit paydirekt: dem neuen Service Ihres Sparkassen-Girokontos. Ein Bezahlverfahren made in Germany.

Einfach im Online-Banking registrieren. Infos unter: www.sparkasse-eichstaett.de.

 **Sparkasse
Eichstätt**

Wir fördern den Sport.

Volksbank 
Raiffeisenbank Bayern Mitte eG
Ingolstadt Pfaffenhofen Eichstätt Weißenburg

Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG, Ludwigstraße 34, 85049 Ingolstadt
Telefon 0841.3105.0 | www.vr-bayernmitte.de | info@vr-bayernmitte.de